



Magazin

no. 2/24

Ihr Rotes Kreuz im

Kreis Böblingen



Ehrung der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden

“Das Rote Kreuz wird auch in Zukunft ein zuverlässiger, stabiler humanitärer und gesellschaftlicher Faktor sein“

Seiten 4-7





Rotkreuz- Magazin

no. 2/24



Ehrung der ehren-
amtlichen Mitarbeitenden
S.4-5



Ehrung der haupt-
amtlichen Mitarbeitenden
S.6-7



Bienen im
Kreisverband
S.38-39

Rotkreuz allgemein:

Ehrung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden	4-5
Ehrung der hauptamtlichen Mitarbeitenden	6-7

Rotkreuzdienste:

Resilienzkonzept	8
Umstellung der Einsatzeinheiten	8-9
Umstellung der Einsatzeinheiten – Fahrzeuge	10
Spende für den Notfall-Nachsorge-Dienst	11

Soziale Dienste:

Betreuung von Hilfebedürftigen mit Pflegebedarf	12
Hospizmobil: Landkreisweite Infostände	12
Hospizmobil: Erster Stammtisch	13
Hospizmobil: Gottesdienst	13

Jugendrotkreuz:

Kreisentscheid	14-15
Kurs Notfalldarstellung	15

Landesverband:

Stabil Sozial	16-17
---------------	-------

Rettungsdienst:

Bau der neuen Rettungswache in Herrenberg	18
Neuer Ärztlicher Verantwortlicher	19
Umstellung auf Digitalfunk	19
Einführung SAA und BPR	20
Ausbildungsbeginn der Notfallsanitäter	20

Krankentransport:

Neue Fahrzeuge im Krankentransport	21
------------------------------------	----

Altenpflegeheime:

Neues Fahrzeug für die Tagespflege Sindelfingen	22
Klausurtagung der Führungskräfte	23
Vorstellung „Haus am Zehnthof“ in Aidlingen	24
Familientreff im Haus am Zehnthof	25

Rotkreuzdienste:

Gruppenführerlehrgang	26
Vorträge der Wohnberatung im Bistro Herrenberg	26
Neue Fahrzeuge für den Hausnotruf	27
Familienbildung: PEKiP im DRK-Zentrum	28
Fördermitglieder: Rückholung aus Österreich	29

Ortsvereine:

OV Sindelfingen – Besuch des italienischen RK	30
OV Rutesheim – „Dein Ehrenamt“	31
OV Rutesheim – DRK-Betreuungsdienst	31
OV Holzgerlingen/Altdorf – American Red Cross	32
OV Holzgerlingen/Altdorf – Rückblick auf 2023	33
OV Herrenberg – Rückblick auf das letzte Jahr	34
OV Weissach-Flach – Bunter Nachmittag	34-35
OV Leonberg – Familienbildung	35

Rotkreuz allgemein:

Geburtstagsempfang für Michael Steindorfner	36-37
Bienen im Kreisverband	38-39
Bewertung des BFD 23/24	40
KSK-Generationenmanagement - Vershoben	41
Traueranzeigen	41
Termine	42

Was, wann, wo ?



Ihr Rotkreuz-Magazin digital als pdf

Spendenkonto: Kreissparkasse Böblingen

IBAN: DE71603501300000002266 BIC: BBKRDE6BXXX

Liebe Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden, liebe Förderer und Freunde des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen,



unsere Rot-Kreuz-Familie beruht auf dem Dreiklang von Ehrenamt, Hauptamt sowie von Fördermitgliedern und Freunden. Es ist ein harmonischer Dreiklang, wie die beiden Ehrungsveranstaltungen für unsere langjährigen Ehren- und Hauptamtlichen eindrucksvoll unter Beweis gestellt haben. Die Berichte hierüber finden Sie auf den nachfolgenden Seiten dieser Ausgabe des Rotkreuz-Magazins.

Dennoch hat gerade das Rote Kreuz und im Besonderen der DRK-Kreisverband Böblingen auf sich wandelnde gesellschaftliche Veränderungen reagiert, aktuelle wie künftige Herausforderungen nicht nur im Blick gehabt, sondern sich ihnen auch im Interesse der Menschen gestellt. Ich erinnere nur an die Aufgabenvielfalt des Roten Kreuzes, die sich seit Solferino tiefgreifend verändert hat. Nicht geändert haben sich die von unserem Gründer Henry Dunant vorgegebenen zeitlosen ideellen Werte, die sich inzwischen in diesen weltbekannten fünf Worten manifestieren: Helfen, ohne zu fragen wem. Dieser Grundeinstellung dienen auch die „operation future“ des DRK-Kreisverbandes Böblingen sowie unsere Aktion „Stabil sozial“.

Ein besonderes Augenmerk wird dabei immer auf das Ehrenamt gerichtet sein. Wir wissen, dass auch dieses gesellschaftlichen Veränderungen unterliegt.

Nach Einschätzung der Koblenzer Sozialwissenschaftlerin Prof. Katrin Schneiders ist das klassische Ehrenamt einer starken Erosion unterzogen. Die Bereitschaft, sich dauerhaft zu engagieren, schwindet nach ihren Feststellungen. Stattdessen erblickt die renommierte Sozialwissenschaftlerin eine andere Form ehrenamtlicher Betätigung: Es geht hin zu projektbezogenen Dingen. Die Bereitschaft für gesellschaftliches Engagement gibt es dennoch, droht also keineswegs aussterben, ist die Professorin überzeugt. Die Leute wollen sich vielmehr zeitweise für ganz bestimmte Aufgaben einbringen. Das gilt im Besonderen auch für die Generationen Y und Z. Mit der Generation Y oder den Millennials sind heute 30- bis 39-Jährige gemeint. Zur Generation Z werden etwa die Geburtsjahrgänge ab 1995 gezählt. Diese jungen Menschen suchen vor allem nach Zufriedenheit und Selbstbestätigung. Also nach Sinnerfüllung und sinnstiftender ehrenamtlicher Betätigung. Und genau dieses haben wir im DRK-Kreisverband Böblingen schon vor Jahren erkannt und entsprechend gehandelt. Erinnert sei beispielsweise an die zeitlich begrenzte und projektbezogene erfolgreiche Corona-Impfhilfe oder die Betreuung des Herzenswunsch-Hospizmobils. Es steckt also nach wie vor viel Engagement in der Gesellschaft. Dieses gilt es zu wecken.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, den Ehrenamtlichen ein Gefühl der Wertschätzung zu vermitteln. Deshalb fordert gerade unser Kreisverband schon seit Jahren die Einführung einer Ehrenamtskarte. Auch hier möchte ich erneut feststellen: Der Worte sind genug gewechselt, jetzt sind endlich Taten gefragt! Die Gründe liegen, wie geschildert, auf der Hand.

In der „operation future“ und der Aktion „Stabil sozial“ gilt es auch, die hauptamtlichen Strukturen zu festigen und den Erfordernissen der Zeit anzupassen. Dabei spielen die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Teamfähigkeit eine

entscheidende Rolle. Im Rahmen unserer eigenen Möglichkeiten unternehmen wir alles Erdenkliche, um die gesteckten Ziele auf den genannten Gebieten zu erreichen. Doch auch hier muss der Staat entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Ich denke dabei zum Beispiel an das neue Rettungsdienstgesetz. Hier darf nicht nach Kassenlage des Landes gehandelt werden, sondern die umfassende Sicherheit und Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in gesundheitlichen und sozialen Notlagen hat absoluten Vorrang, ist das Maß aller Dinge. Ohne übertreiben zu wollen, möchte ich feststellen: Der Rettungsdienst des Roten Kreuzes genügt diesbezüglich höchsten Ansprüchen. Diese dürfen im Interesse betroffener Menschen nicht gefährdet werden. Das ist der Staat den Bürgerinnen und Bürgern schuldig.

Wir werden wie in den vergangenen 158 Jahren den eingeschlagenen Weg im Roten Kreuz des Landkreises Böblingen konsequent fortsetzen. Darauf können sich die Menschen verlassen. Was in unserer Kraft steht, werden wir auch in Zukunft gewährleisten. Darauf setze ich auf den eingangs erwähnten harmonischen Dreiklang und bitte Sie in diesem Sinne um Ihren jeweils persönlichen Beitrag, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

Herzliche Grüße

Ihr

Michael Steindorfner
Präsident des DRK-Kreisverbandes
Böblingen e. V.

Stolze Bilanz von DRK-Jubilaren: 2.237 Jahre ehrenamtlich im humanitären Dienst am Nächsten tätig – Freiwillig und unentgeltlich gesellschaftliche Verantwortung übernommen

„Zählt man die ehrenamtlichen Dienstjahre aller 53 geehrten und ausgezeichneten Kameradinnen und Kameraden zusammen, so kommen wir auf die stolze Zahl von 2 237 Jahren, die von diesen Rot-Kreuz-Angehörigen ehrenamtlich in ihrem humanitären Dienst am Nächsten für Gesellschaft und Staat geleistet worden sind. Freiwillig und unentgeltlich.“ Diese beeindruckende Bilanz zog Michael Steindorfner, Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, bei der Ehrung jahrzehntelanger ehrenamtlicher sowie verdienter DRK-Angehöriger im Großen Foyer des DRK-Zentrums auf dem Flugfeld Böblingen-Sindelfingen.

Der traditionelle Ehrungsabend des DRK-Kreisverbandes stand unter dem Motto

„Sie sind ein wichtiger Teil des Ganzen“. „Ein wichtiger Teil des Ganzen zu sein heißt im Roten Kreuz, starke Glieder einer weltumspannenden Kette zu sein, die hält und nicht reißt. Gerade in Zeiten wie dieser mit gewaltigen und in dieser Häufung noch nie dagewesenen Herausforderungen“, erläuterte der Präsident. Seit 158 Jahren stehe im Landkreis Böblingen das Rote Kreuz gewissermaßen wie ein Fels in der Brandung, wenn es gelte, Menschen in den unterschiedlichsten Notlagen und Lebenssituationen beizustehen und zu helfen.

In den vergangenen Jahrzehnten habe jede und jeder Einzelne der Jubilarinnen und Jubilare in herausragender Weise dazu beigetragen, ein stabiles, verlässliches und kompetentes humanitäres Band des Dienstes am Nächsten zu knüpfen. Und dabei nicht zuletzt ein leuchtendes Beispiel dafür gegeben, welch großartige verbindende Kraft für die Gesellschaft im Ehrenamt stecke. Ganz im Sinne des Rot-Kreuz-Gründers Henry Dunant. „Aus diesem immerwährenden Vermächtnis Henry Dunants schöpfen wir auch die Kraft zur Bewältigung der vielen aktuellen wie künftigen Herausforderungen“, betonte Michael Steindorfner.

Dass dieses gelinge, wird nach Überzeugung des Präsidenten von existentieller Bedeutung für Staat und Gesellschaft sein. Aus diesem Grund habe der DRK-Kreisverband Böblingen die „operation future“ auf den Weg gebracht, um hier alle notwendigen Schrittmacherdienste im Interesse der Menschen leisten zu können. Das sei Pionierarbeit im besten Sinne des Wortes. Fussend auf den Leistungen und Erfahrungen der Vergangenheit. „Und Sie, liebe Jubilarinnen

und Jubilare im Ehrenamt, sind wie seither schon, ein wichtiger Teil des Ganzen. Ein wichtiger, unverzichtbarer Teil, damit die vor uns liegenden Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden können“, sagte Steindorfner.

Die ungebrochene Kraft des Ehrenamtes werde lebenswichtig, ja überlebensnotwendig für Staat und Gesellschaft sein. Aus diesem Grunde sei es unerlässlich, das Ehrenamt zu stärken und zukunftsfähig, zukunftsstüchtig zu machen. Steindorfner erinnerte in diesem Zusammenhang an ein Wort der DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeld: „Mir liegt sehr viel daran, das Ehrenamt weiter gezielt zu fördern und zu stärken. Es ist ein zentrales Fundament unserer Gesellschaft.“

Im Namen des Kreisverbandes und persönlich dankte Michael Steindorfner den 47 Jubilarinnen und Jubilaren, die sich seit 25, 40, 50, 55, 60, 65 und sogar 70 und 75 Jahren ehrenamtlich im Roten Kreuz engagieren. Eine Leistung, die ihresgleichen suche und die es verdiene, in den Blickpunkt einer breiten Öffentlichkeit gestellt zu werden. In diesen Dank schloss er sechs weitere Persönlichkeiten ein, die sich ebenfalls große und bleibende Verdienste um das Rote Kreuz erworben haben. Zwei von ihnen erhielten die Ehrennadel in Gold und vier die Ehrennadel in Silber des DRK-Kreisverbandes Böblingen.

Der Abend verlief in angenehmer familiärer Atmosphäre. Dazu trug nicht zuletzt das „Saxakkord-Duo“ mit Klaus Kreczmarsky (Saxophon) und Igor Petrov-Schell (Akkordeon) bei.

-wh-

Die DRK-Ehrungsliste

Ehrennadel in Gold des DRK-Kreisverbandes: Wolfgang Flender (Ortsverein Aidlingen) und Willy Gorhan (Weil im Schönbuch).

Ehrennadel in Silber des DRK-Kreisverbandes: Julia Dreßler (Magstadt), Jochen Gorhan (Weil im Schönbuch), Michael Schneider (Holzgerlingen/Altdorf), Steffen Widmaier (Leonberg).

75 Jahre Ehrenamt: Otto Gerke (Grafe-nau). Die Ehrung folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

70 Jahre: Kurt Hornikel (Ehningen).

65 Jahre: Georg Jung (Deckenpfronn), Marianne Kilper (Rutesheim), Kurt Schmidt (Böblingen).

60 Jahre: Rinaldo Meazzi (Höfingen), Oskar Morlok (Mötzingen-Oberes Gäu), Walter Preußner und Günther Riedmüller (beide Steinenbronn), Dr. Kurt Weber (Weissach-Flacht und DRK-Kreisverband), Peter Winter (Magstadt).

55 Jahre: Gunther Eisenhardt (Rutesheim), Edmund Gneist (Holzgerlingen/Altdorf), Renate Kottke (Gärtringen/DRK-

Kreisverband), Hans Kraus (Kuppingen-Oberjesingen), Ursula Rempp (Weil der Stadt).

50 Jahre: Inge Frank (DRK-Kreisverband), Uwe Gasser (Weil der Stadt), Sylvia Lösch (Böblingen), Ingrid Müller (Höfingen), Jürgen Neugebauer (Holzgerlingen/Altdorf), Hans-Bernhard Ormos (Herrenberg), Edgar Schäfer (Gärtringen).

40 Jahre: Wolfgang Bux (Sindelfingen), Hans-Georg Herbinger (Weissach-Flacht), Dr. Christine Hermann (Weil der Stadt), August Karst (Magstadt), Michael Maier (Holzgerlingen/Altdorf), Dagmar Reinhold (Aidlingen), Tatjana Reinshagen (Böblingen), Cornelia Staib (Magstadt), Rainer Wallenta (Leonberg).

25 Jahre: Sabine Frech (Waldenbuch), Dr. David Korte (Leonberg), Susanne Mornhinweg und Martina Mornhinweg (beide Sindelfingen), Sven Müller (Waldenbuch), Manuel Riehm und Martin Riehm (beide Weil der Stadt), Markus Schäfer (Holzgerlingen/Altdorf), Michael Schäfer (Böblingen), Andreas Schneider (Weissach-Flacht), Michael Teutsch (Weil der Stadt), Benjamin Wanner (Holzgerlingen/Altdorf), Steffen Widmaier (Leonberg), Thorsten Wienke (Höfingen), Marco Wisslicen (Steinenbronn).



Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel bei traditioneller Ehrung von DRK-Hauptamtlichen: „Das Rote Kreuz wird auch in Zukunft ein zuverlässiger, stabiler humanitärer und gesellschaftlicher Faktor sein“

„Wir richten unsere DRK-Strukturen darauf aus, auch in Zukunft immer Hilfe leisten zu können, wenn sie benötigt wird.“



Dies unterstrich Wolfgang Hesel, Kreisgeschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Böblingen sowie Geschäftsführer der gemeinnützigen Tochtergesellschaften des Kreisverbandes, bei der Ehrung von 22 langjährigen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gleichzeitig wurden bei der traditionellen Veranstaltung im Großen Foyer des DRK-Zentrums auf dem Flugfeld Böblingen-Sindelfingen fünf DRK-Hauptamtliche in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

Wolfgang Hesel sagte, alle Jubilarinnen und Jubilare und die in den Ruhestand Verabschiedeten, hätten sich vom Vermächtnis, den Idealen und dem Geist des Rot-Kreuz-Gründers Henry Dunant leiten lassen und dies tagtäglich mit Hingabe, Nächstenliebe, großem Verantwortungsbewusstsein, hoher Kompetenz sowie viel Mut und Überzeugungskraft unter Beweis gestellt. Und das über Jahre und Jahrzehnte hinweg. „Dafür gebührt Ihnen allen nicht nur im Rahmen dieser

Ehrungsveranstaltung ein von Herzen kommendes Dankeschön, sondern gleichermaßen der Dank, die Anerkennung und die Wertschätzung vor allem der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Böblingen, in dem das Rote Kreuz seit 158 Jahren seine segensreiche Tätigkeit entfaltet“, betonte Hesel.

Durch ihr Wirken im Zeichen des Roten Kreuzes hätten sie zugleich dafür Sorge getragen, dass über die tätige Hilfe hinaus auch die ideellen Werte des Roten Kreuzes bewahrt und an kommende Generationen weitergegeben werden können. „Damit reihen Sie sich in die große Schar unserer hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie unserer Fördermitglieder und Freunde ein, die immer zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden. Ein ganzes Berufs- und Arbeitsleben lang“, sagte Hesel.

Fußend auf dem zeitlosen Vermächtnis von Henry Dunant sei deshalb auch die „operation future“ des DRK-Kreisverbandes Böblingen auf den Weg gebracht worden. Sie habe das Ziel, für die vor uns liegenden gewaltigen Herausforderungen im Interesse der Menschen gewappnet zu sein. Der DRK-Kreisgeschäftsführer

verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Aktion „Stabil sozial“ des Roten Kreuzes. Sie korrespondiere mit der „operation future“ des DRK-Kreisverbandes Böblingen und vertiefe sie, um auch in Zukunft ein zuverlässiger, stabiler humanitärer und gesellschaftlicher Faktor sein zu können. „Weil es uns wie seither schon eine Herzensangelegenheit ist, anderen Menschen Hilfe und Unterstützung zu leisten.“

Diese „Entwicklung nach vorne“ beinhaltet unter anderen auch die Erweiterung der Kreisgeschäftsstelle, den Neubau der DRK-rettungswache in Herrenberg sowie die Planungen für ein weiteres Altenpflegeheim in Holzgerlingen. Nachhaltig werde das Rote Kreuz zudem das neue Rettungsdienstgesetz beschäftigen. Auch und gerade auf diesem Gebiet gelte es, die volle und sichere Funktions- und Leistungsfähigkeit dieses lebenswichtigen Dienstes zu erhalten.

Zusammenfassend stellte DRK-Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel fest: „Das Rote Kreuz ist unverzichtbarer denn je!“ Musikalisch umrahmt wurde der harmonische Abend der Rot-Kreuz-Familie vom „Saxakkord-Duo“ mit Klaus Kreczmarsky (Saxophon) und Igor Petrov-Schell (Akkordeon). -wh-



Die DRK-Ehrungsliste

35 Jahre Hauptamt im DRK: Ljubomir Puljiz (Pflegeheim „Haus am See“ Böblingen) und Andreas Zuske (Rettungswache Malsheim).

30 Jahre: Natyre Jusufi (Pflegezentrum Sindelfingen).

25 Jahre: Vera Minch („Haus am Marktplatz“ Rutesheim), Irina Balke („Haus am Ziegelhof“ Holzgerlingen), Irene Fröhlich, Daniela Miksch, Draga Zdravkovic (alle Pflegezentrum Sindelfingen), Andrea Leutritz (Rettungsdienst Verwaltung), Frank Richter (Rettungswache Herrenberg), Nadine Thuß (Rettungswache Leonberg).

20 Jahre: Andreas Süße (Rettungswache Leonberg), Matthias Süße (Rettungswache Malsheim).

15 Jahre: Betool Alkhouri, Ruth Beron, Heike Büttner, Olivia De Martin, Galina Krom (alle „Haus am Sommerrain“ Herrenberg), Johannes Laechele, Matthias Streckel (beide Rettungswache Herrenberg), Andreas Kraus, Carsten Moll (beide Rettungswache Sindelfingen).

Ruhestand: Irene Lennert, Christine Rock (beide Empfang Kreisgeschäftsstelle), Nargis Bauer, Susanne Niethammer (beide „Franziska-von-Hohenheim-Stift“ Jettingen), Ingeborg Kleinmann (Pflegezentrum Sindelfingen).



Materialübergabe für das Resilienz-Konzept des Katastrophenschutzes abgeschlossen

Mit einem herzlichen Dank an den Kreistag des Landkreises Böblingen gab der Deutsche Rote Kreuz (DRK) Kreisverband Böblingen bekannt, dass die Materialübergabe für die Stärkung des Katastrophenschutzes erfolgreich abgeschlossen wurde. Diese bedeutende Entwicklung unterstreicht die enge Zusammenarbeit zwischen dem DRK und den lokalen Behörden bei der Sicherstellung der Notfallvorsorge im Landkreis.

Das Landratsamt Böblingen spielte eine wesentliche Rolle bei der Bereitstellung von Mitteln und Ressourcen für die Umsetzung des Konzepts zur Versorgung und Betreuung der ehrenamtlichen Helfenden im Katastrophenschutz. Durch die finanzielle Unterstützung und die partnerschaftliche Zusammenarbeit wurde es möglich, das erforderliche Material zu beschaffen und an die Einsatzkräfte zu übergeben.

Nach gründlicher Planung und Organisation wurde das Material nun an die verschiedenen Einheiten übergeben, darunter Ausrüstung für Nahrungsmittel-

versorgung, persönliche Hygiene, Aufenthalt- und Ruhemöglichkeiten sowie Strom und Beleuchtung. Die dezentrale Verteilung an die Standorte der LKW-Betreuung und Logistik ermöglicht eine effiziente Bereitstellung und stellt sicher, dass die Einsatzkräfte im Bedarfsfall schnell handeln können.

Der DRK-Kreisverband Böblingen e. V. drückte seine tiefe Dankbarkeit gegenüber dem Landratsamt aus und betonte die Bedeutung dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit für die Sicherheit und das Wohlergehen der Bevölkerung im Landkreis. Durch das gemeinsame Engagement und die Unterstützung des Landratsamtes wird die Einsatzbereitschaft der Katastrophenschutzteams gestärkt und die Notfallvorsorge verbessert.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Materialübergabe setzt der DRK-Kreisverband Böblingen e. V. ein wichtiges Zeichen für die regionale Sicherheit und zeigt seine Entschlossenheit, die Bevölkerung in Notfallsituationen bestmöglich zu unterstützen. -kdg-



Beispielhafte Einlagerung –
Betreuungsgruppe Einsatzeinheit 4

Neustrukturierung der Einsatzeinheiten im Landkreis Böblingen

Das Deutsche Rote Kreuz engagiert sich unter anderem aufgrund seiner satzungsgemäßen Bestimmungen im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz der Bundesrepublik Deutschland.

Hier übernimmt das DRK Pflichten gemäß des Landeskatastrophenschutzgesetzes und stellt in Baden-Württemberg unter anderem sogenannte Einsatzeinheiten. Aufgabe des Fachdienstes Sanität und Betreuung ist, nach der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Stärke und Gliederung des Katastrophenschutzdienstes, die Rettung und medizinische/sanitätsdienstliche Versorgung von Verletzten und Erkrankten so-

wie die Betreuung und Verpflegung von unverletzt Betroffenen. Die Einsatzeinheiten sind modular in sogenannten Modulen aufgebaut. Jede Einsatzeinheit hat einen Personalbedarf von insgesamt 32 Helfenden. Bei der geforderten doppelten Besetzung erfordert dies das ehrenamtliche Potenzial von 64 Helfenden pro Einsatzeinheit.

Jede Einsatzeinheit setzt sich aus den 5 nachfolgend genannten Modulen zusammen:

1. Modul Führung
2. Modul Sanität
3. Modul Patiententransport
4. Modul Betreuung und Logistik
5. Modul Technik und Sicherheit

Diese Module können zur flexibleren Verwendung einzeln oder gesamtheitlich als Einheiten eingesetzt werden.

Eine Einsatzeinheit kann unter anderem für die folgenden Aufgaben eingesetzt werden:

- Bei Einsätzen unterhalb der Katastrophenschwelle wie beispielsweise ein Massenansturm von Verletzten oder Erkrankten mit einer Anzahl größer als 30 Personen zur Unterstützung des Rettungsdienstes, bei der Evakuierung von Personen (ab 250 Betroffenen z.B. nach einem Bombenfund), oder aber bei einer Vermisstensuche.
- Bei planbaren Einsätzen wie z.B. größeren Bürgerfesten, bei denen zum

Beispiel ein Behandlungsplatz benötigt wird oder eben auch, wie während der Pandemie geschehen, für Teststationen o.ä.

- Im Katastrophenfall wie beispielsweise im Ahrtal für die Versorgung und Betreuung von Verletzten oder Betroffenen.

Im Detail nehmen die einzelnen Module die nachfolgend dargestellten Aufgaben wahr:

- Das Modul Führung stellt die Kommunikation und Kooperation mit der übergeordneten Führungsebene und benachbarten Einheiten sicher, nimmt Einsatzaufträge entgegen und informiert über die Lageentwicklung und die Einsatzabwicklung. Es nimmt die Feststellung und Beurteilung der Lage im Einsatzbereich der Einsatzeinheit vor oder regelt den sanitäts- und betreuungsdienstlichen Einsatz. Es nimmt eben alle führungstechnischen Aufgaben eines Einsatzes wahr.
- Das Modul Sanität kann die sanitätsdienstliche Absicherung bei größeren Veranstaltungen oder zusammen mit dem Rettungsdienst die Versorgung von mindestens 10 Patienten übernehmen. Auch der Aufbau und Betrieb einer strukturierten Patientenablage bzw. die Unterstützung bei der Sichtung, qualifizierten Erstversorgung und Organisation weiterer logistischer Notwendigkeiten ist möglich. Bei Bedarf kann das Modul auch zur strukturierten Erkundung bzw. zum Aufbau eines Behandlungsplatzes eingesetzt werden.
- Das Modul Patiententransport besitzt die Fähigkeit, bis zu 4 Patienten liegend zu transportieren und kann diese vom Einsatzort in die jeweils zugewiesenen Kliniken unter Sicherstellung der medizinischen Betreuung transportieren. Weiterhin kann es eine größere Anzahl Betroffener transportieren.
- Das Modul Betreuung und Logistik leistet Betroffenen überall dort Hilfe, wo sie sich aufgrund der Situation aus eigenem Vermögen nicht selbst helfen können. Es betreut und versorgt hilfsbedürftige Menschen mit lebensnotwendigen Versorgungsgütern und sorgt für die Verpflegung und die vorläufige Unterbringung von Betroffenen.

- Das Modul Technik und Sicherheit richtet handwerklich-technische Tätigkeiten mit entsprechenden Werkzeugen und Hilfsmitteln. Es errichtet, betreibt und überwacht sicherheitsgerecht technische Geräte und Anlagen (z.B. Notstromversorgung, Beleuchtung, Zeltheizgeräte). Das Modul wirkt bei der Logistik der gesamten Einheit mit, überwacht den geeigneten Atem- und Körperschutz der Einsatzkräfte und bietet technische Unterstützung bei der Personen-Dekontamination.

Im Landkreis Böblingen stellt das Rote Kreuz alle vier Einsatzeinheiten und nutzt hierfür das ehrenamtliche Potential seiner 24 Ortsvereine. Diese Einsatzeinheiten wurden vor circa 15 Jahren bei der Auflösung einer 5. Einsatzeinheit durch das Land Baden-Württemberg neu aufgestellt. In diesem Zeitraum haben sich in einigen Ortsvereinen die Helferzahlen signifikant verändert und daher war es notwendig, die bisherigen Einsatzeinheiten neu zu strukturieren, um deren personelle Einsatzfähigkeit zu erhalten.



In einer Arbeitsgruppe mit den Zugführern der bisherigen Einsatzeinheiten, dem Rotkreuzbeauftragten und der Kreisbereitschaftsleitung wurden verschiedene Konzepte unter Berücksichtigung der geographischen Gegebenheiten und den verfügbaren Helfern erarbeitet. Das Ergebniskonzept wurde dann intensiv mit den Ortsvereinen diskutiert und im Detail ausgestaltet. Diese neue Struktur erforderte und erfordert immer noch die Aus-

weiterbildung einiger Helfenden für ihre Aufgaben entsprechend ihren neuen Zugehörigkeiten zu den entsprechenden Modulen. Weiterhin mussten einige Fahrzeuge zu anderen Ortsvereinen umgesetzt werden. Diese Umsetzung fand zum Jahreswechsel 2023 auf 2024 statt. Neben einigen noch kleineren notwendigen Nacharbeiten ist damit die Neustrukturierung der Einsatzeinheiten umgesetzt.



Der nächste Schritt in den kommenden Monaten wird sein, dass sich die Ehrenamtlichen in ihren „neuen“ Einsatzeinheiten noch besser kennenlernen und durch gemeinsame Schulungen und Übungen ihre bereits bestehenden Kompetenzen ausweiten und verfestigen. Ihr erstes gemeinsames Event werden unsere Einheiten des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes während der Fußball-Europa-Meisterschaft im Juni und Juli 2024, während ihrer Einsatzbereitschaft im Rahmen der Stuttgarter Spiele haben. Wir hoffen sehr, dass sie gemeinsam die Fußballspiele genießen können und nicht als Einsatzkräfte benötigt werden.

Die Arbeit der Neustrukturierung war ein zeitaufwändiger Prozess, da sich auch viele Ortsvereine neu orientieren mussten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Zugführer, alle Führungs- und Leitungskräfte der Ortsvereine, die Abteilung Rotkreuzdienste, den Rotkreuzbeauftragten und die Mitglieder der Kreisbereitschaftsleitung, welche diese Neustrukturierung möglich gemacht haben und das große Ziel, für unsere Bevölkerung das Beste zu geben, nie aus den Augen verloren haben.

-Jörg Männer-

Neustrukturierung der Einsatzeinheiten – Fahrzeugübergabe

Im Rahmen der Neustrukturierung unserer Einsatzeinheiten war es notwendig, dass auch Fahrzeuge zwischen einzelnen Bereitschaften getauscht werden mussten.

Dieser Fahrzeugtausch fand in der ersten Januarwoche an zwei Tagen statt. Geplant wurde diese umfangreiche Aktion durch die Abteilung Rotkreuzdienste,

die Übergabe wurde dann mit den beteiligten Bereitschaften und der Kreisbereitschaftsleitung zusammen durchgeführt.

An beiden Terminen wurden die zu übergebende Fahrzeuge nach Liste gecheckt und dann an die neuen „Besitzer“ übergeben. Es war ausreichend Zeit, die Fahrzeuge gemeinsam mit den „Vorbesitzern“ zu erkunden, kennenzulernen und auch

den einen oder anderen Tipp zur Handhabung und Benutzung des, teilweise sehr umfangreichen, Materials zu bekommen.

So entstand ein sehr intensiver, aber lockerer Austausch zwischen den Bereitschaftsmitgliedern, welcher durch Kaffee, Getränke und Gebäck versüßt wurde.

-kdg-



DRK-Kreisverband
Böblingen e. V.

 **Deutsches
Rotes
Kreuz**

Auch beim DRK hat sich viel verändert...



**Erste Hilfe-
Kurse beim
Roten Kreuz**



Eines jedoch nicht: Erste Hilfe verbindet immer

Graf-Wohnbau spendet 3.064 Euro für DRK-Notfall-Nachsorge-Dienst im Landkreis Böblingen

Steindorfner: „Ein psychosoziales Netzwerk, das hält“

„Wir hoffen, dass Ihr Beispiel Schule macht“, freute sich Michael Steindorfner, Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, bei der Entgegennahme einer Spende in Höhe von 3 064 Euro durch Dirk Graf, Gründer und Geschäftsführer der Graf-Wohnbau in Herrenberg. Die stolze und nicht alltägliche Summe kommt, dem Wunsch des Spenders entsprechend, dem ehrenamtlichen Notfall-Nachsorge-Dienst (NND) - Psychosoziale Notfallversorgung - des DRK-Kreisverbandes zugute. Der Betrag wird nach den Worten Steindorfners für die Fort- und Ausbildung der ehrenamtlichen NND-Helferinnen und -Helfer verwendet. „Und deshalb tut dieser wichtigen Rot-Kreuz-Einrichtung eine solch kräftige Finanzspritze, wie sie die Graf-Spende darstellt, auch gut“, betonte Präsident Steindorfner bei der Übergabe im DRK-Zentrum auf dem Flugfeld Böblingen-Sindelfingen.

Aus Anlass seines runden Geburtstages hatte Dirk Graf auf persönliche Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für soziale Zwecke gebeten. Darunter der Notfall-Nachsorge-Dienst des DRK-Kreisverbandes Böblingen. Dirk Graf war auf diesen ehrenamtlichen Dienst durch Claudia Gack aufmerksam gemacht worden. Die Familien Graf und Gack sind sehr gut befreundet und Claudia Gack leitet den NND-Bereich Süd im Landkreis Böblingen. Hinzu kommt, dass die 1994 - also vor 30 Jahren - von Dirk Graf gegründete Graf-Wohnbau („Bauen mit Stil“) ihren Schwerpunkt nicht nur in der Region sieht, sondern überdies die soziale Verantwortung in der Firmenphilosophie groß geschrieben wird.

Präsident Steindorfner bezeichnete den NND als „psychosoziales Netzwerk, das hält. Da zu sein, zu helfen, aufzufangen, Beistand und menschliche Zuwendung zu leisten, wenn durch Unglücksfälle für andere die Welt plötzlich zusammenstürzt.“ Deshalb werde der NND dringend gebraucht. „Die NND-Ehrenamt-



Übergabe des symbolischen-Spenden-Schecks (von links): Monika Friedrich, Dirk Graf, Michael Steindorfner, Klaus-Dieter Grossnick und Claudia Gack.

lichen leisten somit Erste Hilfe für die Seele. Dafür gebührt allen Helferinnen und Helfern ein von Herzen kommendes Dankeschön.“

Aktuell bestünde der vor 27 Jahren gegründete Notfall-Nachsorge-Dienst des DRK-Kreisverbandes aus rund 55 gut ausgebildeten und ständig weiter geschulten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern - Geistliche eingeschlossen. Die Gesamtleitung im Landkreis Böblingen liegt in Händen von Ute Widmann. „Die NND-Angehörigen sind ständig abruf- und einsatzbereit. 24 Stunden lang, an 365 Tagen im Jahr. Nicht nur im Landkreis Böblingen, sondern auch kreisübergreifend. Über 4.000 Mal in den zurückliegenden 27 Jahren. Wobei die Tendenz steigend ist“, erläuterte Präsident Michael Steindorfner. Zähle man neben den direkt Betroffenen die Familienangehörigen und Freunde hinzu, so seien es viele Tausend Menschen,

die vom DRK-Notfall-Nachsorgedienst in den schwersten Stunden ihres Lebens betreut wurden.

Neben Claudia Gack war bei der Graf-Spenden-Übergabe auch die Verantwortliche für den NND-Bereich Nord im Landkreis Böblingen, Monika Friedrich anwesend. Klaus-Dieter Grossnick, Bereichsleiter Rotkreuzdienste des DRK-Kreisverbandes Böblingen, führte Dirk Graf sowie Claudia Gack und Monika Friedrich zum Abschluss durch die Räume der Kreisgeschäftsstelle sowie der angeschlossenen DRK-Rettungswache. -wh-



Beim Rundgang durch das DRK-Zentrum und die DRK-Rettungswache wurde auch der Baby-Notarztwagen in Augenschein genommen. Von links: Claudia Gack, Dirk Graf und Klaus-Dieter Grossnick.

Betreuung von Hilfebedürftigen mit Pflegebedarf

Nicht erst seit der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal treibt uns im Roten Kreuz die Frage um, wie Hilfebedürftige mit Pflegebedarf in außergewöhnlichen Notlagen unterstützt werden können. Brände, Hochwasser, Stromausfall, Pandemie stellen das bestehende Hilfeleistungssystem von Feuerwehr, Rettungsdienst, Pflegedienst und Katastrophenschutz vor enorme Herausforderungen

Dem Einsatz spontaner Helferinnen und Helfer kommt in solchen Situationen große Bedeutung zu. Jeder lebt in seinem Umfeld mit pflegebedürftigen Menschen zusammen, die in einer Notlage Unterstützung benötigen.

Jeder Bürger sollte sich deshalb die Frage stellen:

„Bin ich auf solche Notfallsituationen vorbereitet und kann ich mir und meinen Angehörigen und Nachbarn helfen, bis organisierte Hilfe eintrifft.“

Der Kurs „Betreuung von Hilfsbedürftigen mit Pflegebedarf“, der vom DRK in

Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entwickelt wurde, richtet sich an die Bevölkerung und zeigt einfache und wirkungsvolle Möglichkeiten, wie man die Hilfsbedürftigkeit einer Person erkennt, wie man angemessen unterstützt und wie man sich im Notfall in einer pflegerischen Beihilfeeinrichtung sinnvoll einbringen kann. Dabei werden auch pflegerische Basismaßnahmen wie Lagerung, Hilfe bei der Körperhygiene oder das Anreichen von Essen und Getränken geübt.

Der erste Kurs im Kreisverband Böblingen fand am 24. März in Magstadt statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit Spaß bei der Sache. Alle waren sich einig: Wir hoffen, dass wir das Erlernte nicht im Katastrophenfall anwenden müssen. Die erworbenen Kompetenzen sind aber auch in der Familie und bei der ehrenamtlichen Rotkreuzarbeit ein Gewinn.

Weitere Schulungen sind in Vorbereitung.
-Gabriele Vorreiter-



Das Hospizmobil rührt die Werbetrommel: Landkreisweite Infostände

Im Frühjahr 2024 war das Hospizmobilsteam landkreisweit mit Infoständen bei verschiedenen Veranstaltungen unterwegs, um das Angebot bekannter zu machen.

So zum Beispiel bei den Leonberger Frühlingstagen, beim Tag der Vereine in Magstadt und dreimal bei Veranstaltungen des Kreissenioresrates zu vorsorgenden Verfügungen in Weil der Stadt, Schönaich und Deckenpfronn.

Darüber hinaus wurden auch die anderen Angebote des DRK-Kreisverbandes vorgestellt, wie z.B. der Betreuungsverein, die Wohnberatung, der Hausnotruf, die Gesundheitsprogramme

und die Demenzgruppen. Die Angebote stießen auf große Resonanz.

-Catherina Doppke-



Dietmar Breitling und Hartmut Seigies im Gespräch mit Interessenten



Leonberger Frühlingstage: Dietmar Breitling, Valentin Rajh

Gelungener Start für den ersten Hospizmobil-Stammtisch

Ein neues Angebot gibt es für die ehrenamtlich Engagierten des Hospizmobils. Durch regelmäßige Stammtische haben sie die Gelegenheit, Kontakte untereinander zu pflegen und bei Bedarf Einsätze nachzubespochen. Zudem wird es immer einen fachlichen Input geben. Der Auftakt im April war ein Erfolg.

In zwei Ansprachen lobten Präsident Michael Steindorfner und die stellvertretende Kreissozialleiterin Bärbel Seemann das Engagement der Ehrenamtlichen und betonten die Wichtigkeit ihrer Arbeit.

Im Anschluss daran gab Monika Friedrich vom ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Leonberg in einem Impulsvortrag wertvolle Einblicke in die Arbeit

und den Umgang mit Sterbenden und stand danach für Fragen bereit.

In geselliger Runde und bei belegten Brötchen konnten sich die Teilnehmer, unter denen auch neue Interessenten waren, austauschen. Einige nutzten auch das Angebot, mit Kreisbereitschaftsleiter Jörg Männer eine Runde mit dem Hospizmobil durch die Nachbarschaft zu drehen und stellten fest, dass es überhaupt nicht schwer ist, das Hospizmobil zu fahren.

Haben Sie einen Herzenswunsch oder kennen jemanden, dem Sie einen solchen Wunsch erfüllen möchten? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf unter 07031 6904-444 oder herzenswunsch@drkbb.org

-Catherina Doppke-



Gottesdienst in Hildrizhausen mit dem Herzenswunsch-Hospizmobil

Im Mittelpunkt eines besonderen Gottesdienstes stand am Abend des Muttertages das Herzenswunsch-Hospizmobil. Der Gottesdienst wurde von Ehrenamtlichen aus dem Hospizmobilsteam des Kreisverbands sowie von den DRK-Ortsvereinen Hildrizhausen und Holzgerlingen/Altdorf mitgestaltet.

Das Hospizmobil ist eine Herzensangelegenheit von Pfarrer Andreas Roß, der das Projekt im Rahmen eines Besuchs des ambulanten Hospizdienstes bei seinem Konfirmandenunterricht kennenlernte. Und so folgte das Team des Herzenswunschmobils auch gerne seiner Einladung zu einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst in der Nikodemeskirche Hildrizhausen. Auch einige Mitglieder des Kreisverbandes, des Hospizmobils und der Ortsvereine kamen zum Gottesdienst. In einem Interview berichteten Kreissozialleiterin Gabriele Vorreiter und die Ehrenamtlichen Dietmar Breitling, Paul Ulbrich und Isolde Wastian von ihrer ehrenamt-

lichen Tätigkeit beim Hospizmobil, ihrer Motivation für diese Arbeit und gaben der Gemeinde Einblicke in schon stattgefundene Wunschfahrten.

Pfarrer Roß wählte passend dazu die Lesung über den barmherzigen Samariter. In seiner Predigt brachte Pfarrer Roß seinen großen Respekt vor der Arbeit des ehrenamtlichen Teams zum Ausdruck. Nach dem Gottesdienst konnte das Fahrzeug vor der Kirche begutachtet werden, die Berichte über schon stattgefundene Wunschfahrten gelesen und Fragen an das Herzenswunsch-Team gestellt werden.

Die Fahrten sind für die Fahrgäste komplett kostenlos. Das Herzenswunsch-Hospizmobil wird von der Stiftung des DRK-Kreisverbandes über Spenden finanziert. Das Opfer dieses Abendgottesdienstes kommt zu 100% dem Hospizmobil zugute.

-Isolde Wastian und Gabriele Vorreiter-



JRK-Kreiswettbewerb 2024 – Gewinner aus drei Ortsvereinen und ein neuer Pokal

In diesem Jahr gingen beim Kreiswettbewerb des Jugendrotkreuzes im DRK-Kreisverband Böblingen an zwei Tagen insgesamt 100 Kinder und Jugendliche in 15 Gruppen an den Start. In verschiedenen Altersstufen haben die Gruppen aus Aidlingen, Böblingen, Gärtringen, Holzgerlingen/Altdorf, Leonberg, Schönaich, Steinenbronn, Weil der Stadt und Weil im Schönbuch viele spannende und spaßige Aufgaben bewältigen dürfen. Es wurde gepuzzelt und gerätselt, geschminkt und gemimt, Gegenstände nur mit den Füßen transportiert und zwischendurch lustige Gruppenfotos an der Fotobox gemacht, die noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Begrüßung durch die Kreisjugendleitung



Die Aufgaben decken verschiedene Themenbereiche ab wie etwa Erste Hilfe und Notfalldarstellung, Rot-Kreuz-Wissen, Sport und Spiel, Soziales sowie Kreatives.

Kreisjugendleitung mit Janina Scherr



Eine besondere Herausforderung stellte in diesem Jahr der soziale Bereich dar, in dem sich die Gruppen mit dem Thema Flucht und Migration in Form eines Buchstabenpuzzles auseinandergesetzt haben. Auch mit solchen aktuellen Themen beschäftigen sich unsere Jugendrotkreuz-Angehörigen neben Erster Hilfe und Co. in den Gruppenstunden, natürlich immer spielerisch und altersgerecht.

Den Sieg in den Stufen Bambini (6-9 Jahre) und Stufe II (13-16 Jahre) holten sich in diesem Jahr die Gruppen aus dem Ortsverein Aidlingen. In der Stufe I (10-12 Jahre) gewann der Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf und den Sieg in der Stufe III (17-27 Jahre) nahm auch in diesem Jahr wieder der Ortsverein Böblingen mit nach Hause.

Neu war in diesem Jahr ein Pokal, der für ein vorbildliches Sozialverhalten, Teamgeist und Fairness je einmal pro Veranstaltungstag vergeben wurde. Zu diesem durften wir an beiden Tagen den Gruppen der Stufe I und Stufe II aus dem Ortsverein Aidlingen gratulieren.

Ein großes Dankeschön an alle Gruppen für die Teilnahme, an alle Gruppenleiter/innen für die Begleitung und natürlich an alle Schiedsrichter/innen. Ohne euch wäre ein solch gelungenes Wettbewerbswochenende nicht möglich gewesen.

~Janina Scherr~

Gewinner Stufe Bambini – OV Aidlingen



Gewinner Stufe II und Sozialpokal am Samstag – OV Aidlingen



Gewinner Stufe I – OV Holzgerlingen Altdorf



Gewinner Stufe III – OV Böblingen



Gruppenbild Schiedsrichter



Gruppe Bambini – OV Weil der Stadt



Gruppe Stufe II – OV Leonberg



Gruppe Stufe II – OV Gärtringen



Gruppe Stufe I – OV Schönaich



Gruppe Stufe II – OV Steinenbronn



Gruppe Stufe IIa und IIb – OV Weil der Stadt



Gruppe Stufe I – OV Weil im Schönbuch



Gruppe Stufe II – OV Weil im Schönbuch



Gruppe Stufe III – OV Holzgerlingen/Altdorf



Endlich wieder Notfalldarstellung

Im März fand nach einem Jahr Pause wieder ein „Grundkurs Notfalldarstellung“ statt.

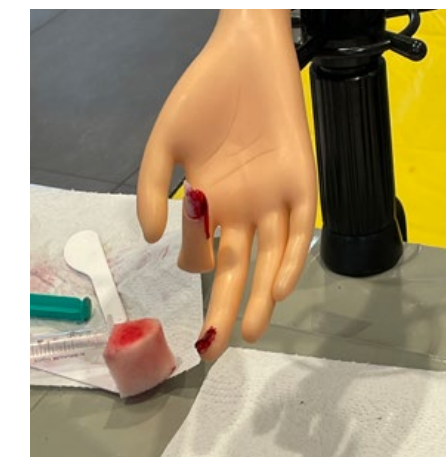
Zwei Tage lang haben sich die Teilnehmer/innen mit der Theorie und der Praxis befasst und gelernt, wie man einen me-

dizinischen Notfall realistisch und schauspielerisch darstellt.

Ein wesentlicher Teil hierbei macht auch das Schminken von Wunden aus, wodurch die Darstellungen noch realistischer wirken, so dass bei Übungsszenarien die Helferinnen und Helfer eine

möglichst realistische Situation erleben können.

Vielen Dank an die Ausbilder/innen Anette Kreh, Rainer Kreh und Martina Bauer für eure Zeit und euer ehrenamtlichen Engagement! ~Janina Scherr~



Die Strategie des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg bis 2026: „Stabil Sozial“ – auch im Kreisverband Böblingen

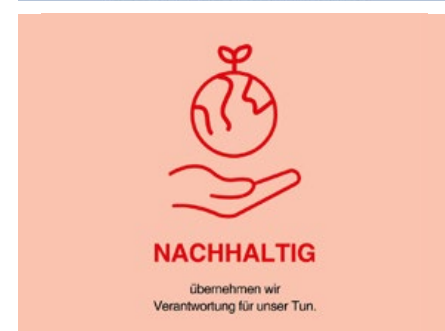
Unsere Vision

Wir im DRK-Landesverband Baden-Württemberg sind stabil sozial. Wir setzen uns zuverlässig für eine humane Gesellschaft ein: Für alle Menschen, die uns am nötigsten brauchen!

Unsere Mission

Unsere Mission leitet sich her aus unserer Vision und sie stellt das Verbindungsglied zu den Handlungsfeldern und den draus abgeleiteten strategischen Zielen dar.

So setzen wir unsere soziale Vision für Baden-Württemberg um:



Die fünf Handlungsfelder

1. Wir gestalten das Ehrenamt der Zukunft!

Wir betrachten systematisch unsere Zusammenarbeit und die Führungsaufgaben in den ehrenamtlichen Strukturen, entwickeln diese wo sinnvoll weiter, erproben neue Formate und machen sie noch attraktiver für die Mitarbeit.

Wir pilotieren innovative Formen des Engagements und Wege, um unsere Angebote gezielt auch für junge und diversere Zielgruppen zu öffnen.

2. Wir begegnen dem Personalmangel aktiv, pragmatisch und kreativ!

Wir professionalisieren in unserem Verband die Themen Arbeitgebermarketing und Recruiting und bilden dies entsprechend auch durch zentrale Unterstützungsstrukturen ab.

Wir erhöhen unsere Arbeitgeberattraktivität für Haupt- und Ehrenamtliche nach Außen und Innen, ergreifen Maßnahmen im Bereich des Onboardings, der Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung und teilen unser Wissen systematisch miteinander.

3. Wir richten unsere DRK-Strukturen darauf aus, auch in Zukunft immer Hilfe leisten zu können, wenn sie benötigt wird!

Wir verstärken unsere Zusammenarbeit als lernende Organisation, fördern systematisch den Praxisaustausch untereinander und bleiben eine lernende Organisation.

Wir etablieren Prozesse zur Innovationsförderung, die es uns ermöglichen, schneller auf die Bedarfe unserer Zielgruppen zu reagieren, und neue Ideen und Vorschläge zu fördern.

4. Wir gestalten den digitalen Wandel sozial und stellen sicher, dass Informationen dort ankommen, wo sie gebraucht werden!

Wir erproben, wo sinnvoll, den Einsatz neuer IT-Strukturen, Systeme und Tools und überprüfen unsere vorhandenen IT-Lösungen.

Wir definieren allgemeingültige Regeln für die Informationsweitergabe im Verband und setzen diese systematisch um.

Wir verstärken unsere Maßnahmen, um durch gezielte Weiterbildung und Befähigung unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden die digitale Teilhabe und den Zugang zu allen Informationen zu ermöglichen.

Wir fördern systematisch Innovationen und heben Potenziale, um den digitalen Wandel sozial zu gestalten.

5. Wir setzen uns systematisch mit dem ökologischen Wandel und unserer Wirkung auf unsere Umwelt auseinander!

Wir entwickeln einen selbstverpflichtenden Klimafahrplan, um unsere Prozesse und Infrastruktur nachhaltiger zu gestalten und damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie des DRK in Deutschland zu leisten.

-www.drk-baden-wuerttemberg.de-



Die Verbandsstrategie stabil sozial geht in die Umsetzung:

Es geht darum, die Strategie in den Verband zu tragen – damit die fünf erarbeiteten Handlungsfelder überall zur Grundlage von Zielen und Projekten werden.

Der Landesverband wird die strategischen Ziele der einzelnen Handlungsfelder ständig mit seiner operativen Arbeit abgleichen und stellt damit auch in der Arbeit der jeweiligen Fachabteilungen eine Fokussierung auf die Strategie her. Darüber hinaus hat der Landesausschuss mit seinem Beschluss im Dezember 2023 alle Mitgliedsverbände dazu aufgerufen, die „Strategische Schwerpunktsetzung“ mit Projekten und Initiativen umzusetzen. Dazu zählt die Auswahl von zwei strategischen Handlungsfeldern und der entsprechenden Beschlussfassung in den jeweiligen Präsidien der Kreisverbände. Dort sollen eigene konkrete Ziele für die nächsten beiden Jahre formuliert werden. Dabei wird die verbandsübergreifende Bearbeitung gemeinsamer Vorhaben angeregt.

Um Verbindlichkeit in der Umsetzung zu schaffen, ist es Teil der Strategie, die Gremien des Verbands, also Landesausschuss, Präsidium, Präsidien der Kreisverbände sowie die Konferenz der

Kreisgeschäftsführer des DRK-Landesverbandes weiterhin regelmäßig über die Fortschritte und unternommenen Maßnahmen in der Strategieentwicklung zu informieren. Neben dem transparenten Reporting über eine Strategie-Website sollen zusätzlich auch unterschiedliche verbandsübergreifende Austauschformate aus der Strategieentwicklung bestehen bleiben, die es ermöglichen, Synergien frühzeitig zu identifizieren.

Bereits seit März trägt eine breite Kommunikation dazu bei, die Menschen im DRK-Landesverband Baden-Württemberg für die Strategie „stabil sozial“ und deren Ziele zu gewinnen. Dazu zählt die Kommunikation über soziale Medien, der Einsatz von Werbemitteln, Routinen und Hilfestellungen, um die Strategie in den Verband zu kommunizieren, umgesetzt und nachgehalten werden. Schließlich reicht es nicht aus, eine Strategie zu beschließen: Entscheidend ist es, sie zur Handlungsgrundlage zu machen, die Ziele umzusetzen. Es geht nun darum, die Strategiefähigkeit vor Ort zu stärken, erzielte Fortschritte verbindlich nachzuhalten.

Hierfür werden einerseits die notwendigen Handreichungen und Leitlinien zur Verfügung gestellt, um Vergleichbarkeit

herzustellen, und andererseits genug Freiräume gelassen, um lokale Schwerpunkte zu setzen.

Starterpaket: Service für die Kreisverbände

Bereits Anfang des Jahres erhielten die Kreisverbände die ersten Materialien zur Kommunikation der Strategie. Dazu gehörten individuelle Logos, ein Strategie-Image-Video sowie weitere digitale Vorlagen. Im März dann erhielten die Kreisverbände je ein „Strategie-Starterpaket“. Diese enthielten unterschiedliche Informations- und Werbematerialien zur Kommunikation von Vision und Mission der Strategie („RollUps“, Socken, Sticker, Klappkarten, Plakate und Strategie Booklet). Alle diese Produkte und noch einige mehr können je nach Bedarf der Kreisverbände in einem eigens hierfür eingerichteten Online-Shop nachbestellt werden (www.stabil-sozial-material.de). Dort finden sich auch weitere Dateien (z.B. das Booklet) zum Download. Auch erhielten die Kreisverbände grafische Vorlagen und Dateien für Posts auf deren sozialen Medien, um damit in die eigene Kommunikation der Strategie zu gehen. Auch diese Vorlagen sind zum Download auf der Homepage des Landesverbandes hinterlegt. -www.drk-baden-wuerttemberg.de-

DRK-Kreisverband baut neue Rettungswache in Herrenberg

Die Würfel sind gefallen: Der DRK-Kreisverband Böblingen baut eine neue Rettungswache an der Marienstraße 25 in Herrenberg. Sie soll bis Ende 2025 unter Dach und Fach sein.

Mit den Bauarbeiten soll im Juli dieses Jahres begonnen werden. Die künftige neue DRK-Rettungswache ist in unmittelbarer Nähe des Herrenberger Krankenhauses auf einem 30 Ar großen Grundstück angesiedelt. Die Planung liegt in Händen des renommierten Stuttgarter Architekturbüros Arcass, „mit dem der DRK-Kreisverband Böblingen bereits seither sehr gute Erfahrungen gemacht hat. Arcass war unter anderem federführend beim Neubau des DRK-Zentrums auf dem Flugfeld Böblingen-Sindelfingen“, unterstreicht der DRK-Kreisverband.

Präsident Michael Steindorfner erklärte, dass der DRK-Kreisverband mit dem Neubau der Rettungswache in Herrenberg einen Rettungsdienst auf höchstem Niveau gewährleisten wolle. „Dies sind wir den Bürgerinnen und Bürgern schuldig, die wissen, dass sie sich in Notsituationen seit nunmehr 158 Jahren auf das Rote Kreuz im Landkreis Böblingen verlassen können. Denn für uns hat die Rettung von Menschenleben höchste Priorität.“ Aus diesem Grund arbeite der DRK-Kreisverband Böblingen seit jeher an einem ständigen Verbesserungsprozess seiner gesamten Einrichtungen. Gerade im Rettungsdienst habe das Rote Kreuz im Landkreis Böblingen neben den Rettungswachen in Sindelfingen, Leonberg, Malmshaus und Herrenberg, dem Notarztstandort am Klinikum Böblingen,

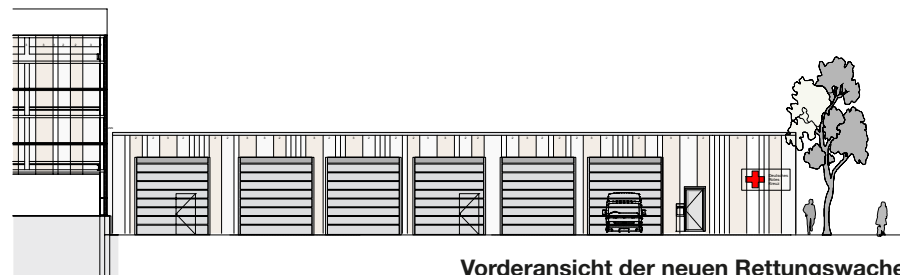
den Helfer-vor-Ort-Gruppen sowie der bevorstehenden Inbetriebnahme der DRK-Lebensretter-App ein flächendeckendes, engmaschiges Rettungsnetz geknüpft. Hinzu komme mit dem Baby-Notarztwagen eine bereits seit Jahrzehnten bestehende und bewährte Sondereinrichtung des DRK-Kreisverbandes Böblingen.

Die neue DRK-Rettungswache in Herrenberg löst die seitherige Rettungswache aus dem Jahr 1984 ab. Sie war für einen NAW und später bis zum Jahr 2016 für einen RTW und ein NEF konzipiert. Aufgrund eines Gutachtens und der damit verbundenen Rettungsmittelerweiterung wurde durch einen Beschluss des Bereichsausschusses im Landkreis Böblingen entschieden, dass der Betrieb in Herrenberg mit zwei Rettungswagen und einem Notarzt-Einsatzfahrzeug auf 24 Stunden ausgeweitet wird. Verschiedene Möglichkeiten zur Erweiterung der bestehenden Rettungswache Herrenberg wurden daraufhin geprüft. „Es ist nicht möglich, aus dem Bestandsgebäude der jetzigen Rettungswache durch Um-, An- oder Erweiterungsbauten eine Rettungswache zu schaffen, die den aktuellen Forderungen und Richtlinien entspricht. Gründe hierfür sind unter anderem, dass die derzeitige Grundstücksgröße keinen Erweiterungsbau zulässt, die bestehenden Garagen für die heutigen Fahrzeuge zu klein sind und der derzeitige Grundriss des Gebäudes bei einer Erweiterung nicht förderfähig ist. Auf Grund dieser Gegebenheiten wurde das Fahrzeugkonzept bis zum Neubau der Rettungswache auf andere Rettungswachen umgelegt. Als Übergangslösung steht aktuell ein Ret-

tungswagen im 24-Stunden-Betrieb, ein Rettungswagen im Zwölf-Stunden-Betrieb und ein Notarzt-Einsatzfahrzeug im 24-Stunden-Betrieb zur Verfügung. Die Ruheräumlichkeiten sind teilweise im Krankenhausgebäude angemietet“, heißt es in der Mitteilung des Kreisverbandes. Der Neubau an der Marienstraße 25 ist ebenerdig, umfasst neben den Garagen für die Rettungsdienst- und Notarztfahrzeuge unter anderem auch alle zeitgemäßen sozialen Räume und Einrichtungen. Außerdem erhält die neue Wache, ebenfalls auf Beschluss des Bereichsausschusses, den Status einer Lehrrettungswache. Damit erfolgt die DRK-Notfallsanitäterausbildung neben den Lehrrettungswachen in Sindelfingen und Leonberg flächendeckend im Landkreis Böblingen. „Ein weiteres Plus“, wie Präsident Michael Steindorfner konstatiert. Zugleich ist er erfreut darüber, dass die seit Jahren in eigener Regie des DRK-Kreisverbandes betriebene Nachwuchs-Ausbildung im Rettungsdienst „bereits reiche Früchte trägt und die anerkannt hohe Fachkompetenz des Roten Kreuzes auch auf diesem Gebiet für die Zukunft sichern hilft.“

Ende 2025 werden mit Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen DRK-Rettungswache täglich rund um die Uhr - also im 24-Stunden-Dienst - zwei Rettungsfahrzeuge und ein Notarztfahrzeug ständig einsatzbereit sein. An 365 Tagen im Jahr. „Auch dies ist eine Verbesserung in der Notfallversorgung“, betonen Präsident Michael Steindorfner und Wolfgang Hesl, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes sowie Geschäftsführer der hundertprozentigen gemeinnützigen Tochtergesellschaft des Kreisverbandes übereinstimmend. Wolfgang Hesl hatte übrigens bereits bei der traditionellen Heilig-Abend-Bescherung des DRK-Kreisverbandes im vergangenen Jahr erklärt: „Das Weihnachtsfest 2025 soll in der neuen Herrenberger Wache gefeiert werden. Die älteste Rettungswache im Kreis Böblingen ist dann Geschichte.“ Die Weichen hierfür sind gestellt.

-wh-



Vorderansicht der neuen Rettungswache

Neuer Ärztlicher Verantwortlicher im Rettungsdienst

Zum 01.03.2024 durften wir einen neuen Ärztlichen Verantwortlichen im Rettungsdienst begrüßen.

Für diese verantwortungsvolle Funktion konnte Dr. Andreas Schneider gewonnen werden. Dr. Schneider ist Werkarzt mit Leitungsfunktion im Werksärztlichen Dienst der Mercedes-Benz AG in Sindelfingen und dort in einem gleichartigen Tätigkeitsfeld aktiv, wodurch der Rettungsdienst durch Synergieeffekte profitieren wird. Des Weiteren ist Dr. Schneider als Mitglied der Leitenden Notärzte im Landkreis Böblingen und auch aktiver Notarzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rettungsdienst bereits

bestens bekannt und fachlich sowie menschlich respektiert und anerkannt.

Dr. Schneider löst somit Dr. Alexander Failenschmid ab, der diese Tätigkeit in den vergangenen Jahren mit großem Einsatz und Leidenschaft ausgeführt hatte. Wir bedanken uns bei Dr. Failenschmid für sein großartiges Engagement und die vielen Arbeitsstunden, die er zur positiven Entwicklung des Rettungsdienstes erbracht hat.

Wir freuen uns auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit und heißen Dr. Andreas Schneider herzlich in der Rettungsdienst gGmbH willkommen und wünschen ihm gutes Gelingen.

-Sven Peters-



Umstellung auf digitalen Einsatzstellenfunk

Als eine der ersten Leitstellen in Baden-Württemberg verfügte die Integrierte Leitstelle Böblingen (ILS BB) über die Anbindung an das TETRA-Digitalfunknetz.

Der TETRA Digitalfunk, kurz für „Terrestrial Trunked Radio“, ist eine bewährte Technologie, die speziell für kritische Kommunikationsanwendungen entwickelt wurde. Im Vergleich zum herkömmlichen Analogfunk bietet der TETRA-Digitalfunk eine höhere Sprachqualität, verbesserte Abhörsicherheit und die Möglichkeit zur Datenübertragung. Dies ermöglicht eine zuverlässige und effektive Kommunikation, insbesondere in Notfallsituationen.

Im ersten Quartal 2024 stand für den Rettungsdienstbereich Böblingen ein bedeutender Schritt in Sachen Kommunikationstechnologie bevor. Zum 05. Februar wurde die Einführung des TETRA-Digitalfunks als Betriebskanal vollzogen. Diese Umstellung markiert einen wichtigen Meilenstein für die Einsatzkräfte, da sie eine Modernisierung der Kommunikationsinfrastruktur sowie eine Verbesserung der Effizienz und Sicherheit im Rettungsdienst ermöglicht.

Trotz der Einführung des TETRA-Digitalfunks bleibt der Analogfunk als Rückfallbetrieb weiterhin verfügbar. Diese Redundanz gewährleistet, dass die Kommunikation auch bei technischen Herausforderungen oder Ausfällen reibungslos fortgesetzt werden kann. Die nahtlose Integration des Analogfunks als Backup stellt sicher, dass in der Einführung die Einsatzkräfte stets auf eine funktionierende Kommunikationsmöglichkeit zurückgreifen können.

Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, wurde durch die Leitstelle intensiv an der Erstellung eines Handbuchs, das die Nutzung des TETRA-Digitalfunks detailliert erläutert, gearbeitet. Dieses Handbuch dient den Rettungsdienstmitarbeitern als Leitfaden und stellt sicher, dass sie die neuen Kommunikationsmöglichkeiten optimal nutzen. Zusätzlich dazu wurde ein Rufgruppenkonzept für den Rettungsdienst veröffentlicht, um die Organisation und Koordination der Einsatzkräfte zu optimieren.

Die Einführung des TETRA-Digitalfunks im Rettungsdienstbereich Böblingen ist somit nicht nur eine technologische Wei-

terentwicklung, sondern auch ein wichtiger Schritt zur Steigerung der Effizienz und Sicherheit bei Rettungseinsätzen. Durch die Kombination von bewährter Technologie, Redundanz im Kommunikationssystem und gezielten Schulungsmaßnahmen ist diese Umstellung ein positiver Beitrag zur Einsatzfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit des Rettungsdienstes.

-Sven Peters-



Einführung der Standardarbeitsanweisungen und Behandlungspfade (SAA und BPR) im DRK-Rettungsdienst Böblingen



Mit Veröffentlichung der SAA und BPR, im August 2023 durch die Ärztliche Leitung Rettungsdienst Baden-Württemberg, begannen bei uns die Planungen zur Umsetzung dieser im Rettungsdienst Böblingen.

Die Praxisanleiter der Rettungsdienst gGmbH Böblingen haben ein 30-stündiges Fortbildungsprogramm für die Mitarbeitenden ausgearbeitet, welches sich an den hohen Anforderungen eines modernen

Rettungsdienstes orientiert. Mit hochwertigen und zeitgemäßen Simulatoren und Lehrmaterialien wurden im ersten Ausbildungsblock im April Notfallsanitäter/-innen und Rettungssanitäter/-innen in den Inhalten der SAA und BPR geschult. Hierbei wurden die Unterschiede zu den bisher gültigen Handlungsempfehlungen herausgearbeitet und durch die Teilnehmenden in Form von Gruppenarbeiten dargestellt. An Ausbildungsstationen konnten Fertigkeiten wie die Notfallnarkose, Thoraxpunktion und der Umgang mit der Beckenschlinge T-Pod trainiert werden.

In Fallsimulationen wurden verschiedene Notfallbilder wie Atemstörungen, Traumatologische Notfälle als auch Kardiologische Notfallbilder trainiert. Hierbei wurde der Fokus auf die Unterschiede zu den bisher gültigen Handlungsempfehlungen gelegt und ausführlich besprochen.

In weiteren Vorträgen wurden die Themen Massenanfall von Verletzten, Hygiene und Medizinprodukte im Rettungsdienst bearbeitet.

Auch wollen wir uns bei Frau Kunert und ihrem Team vom APH Haus am Rankbach in Renningen bedanken, welche uns bei den Fortbildungen in ihrem Haus gut aufgenommen und gepflegt haben.

-Sven Peters-



Ausbildungsbeginn für Notfallsanitäter

Im April sind elf Auszubildende mit der dreijährigen Ausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter in der Rettungsdienst gGmbH gestartet.

Gleich an ihrem ersten Arbeitstag wurden die Auszubildenden von Wolfgang Hesi, Kreisgeschäftsführer, zum traditionellen Frühstücksbrunch eingeladen und dort mit einer kurzweiligen Begrüßungsrede sowie einem Ausblick auf die nun folgenden drei Jahre willkommen geheißen. In entspannter Atmosphäre hatten die Auszubildenden dann die Gelegenheit, den

Kreisgeschäftsführer, die Führungskräfte und Praxisanleiter des Rettungsdienstes kennenzulernen. Im Anschluss begannen für sie die Welcome-Weeks. Zum gemeinsamen Kennenlernen untereinander sowie des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V. mit allen Tochtergesellschaften, standen hierfür zwei spannende und abwechslungsreiche Einführungswochen zur Verfügung.

Neben dem Aus- und Einräumen von zwei Rettungswagen, um sich mit dem späteren Arbeitsumfeld vertraut zu machen, standen auch weitere Hilfsorganisationen wie die Feuerwehr in Leonberg, das Technische Hilfswerk in Böblingen und die weiteren Rettungsdienstorganisationen auf dem Plan. Begleitet wurden

die verschiedenen Termine durch die Praxisanleiter*innen. Ein großes Highlight dabei war für die angehenden Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter der Besuch des Rettungshubschraubers in Leonberg sowie die Fahrt mit der Drehleiter der Feuerwehr Leonberg.

Für die spätere Tätigkeit sind die neuen Auszubildenden durch die Tour durch den Landkreis Böblingen, auf welcher neben den Rettungswachen sowie der integrierten Leitstelle auch die verschiedenen Kliniken auf dem Plan standen, bestens gerüstet. Aber nicht nur die fachlichen Themen wurden behandelt. Das schnelle Zusammenwachsen als Gruppe wurde durch Teambuilding-Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Besuch des Kletterparks in Rutesheim, vorangetrieben. So entstand innerhalb weniger Tage ein gutes Gruppengefüge und der erste Grundstein für den schulischen Start ab Mitte April 2024 war gelegt. -Sven Peters-



Improvisation und Innovation in der Fahrzeugbeschaffung

Erneut sah sich der Krankentransport vor eine Herausforderung gestellt, als die Beschaffung der neu bestellten Fahrzeugen wieder Mal ins Stocken geriet.



Mit einer erneuten Verschiebung der Liefertermine für die bestellten Fahrzeuge und dem Ausfall älterer Fahrzeuge, stand der Krankentransport vor einem Engpass. Doch dank der flexiblen Herangehensweise und der Hilfe des DRK Stuttgart konnten drei gebrauchte Ersatzfahrzeu-

ge beschafft werden, die seit dem 1. April erfolgreich im täglichen Dienst eingesetzt werden. Diese Ersatzbeschaffungen haben spürbar zur Entspannung der angespannten Fahrzeugsituation im Kreisverband beigetragen.

Die Entscheidung des DRK Böblingen, auf gebrauchte Fahrzeuge zurückzugreifen, erwies sich als wichtiger Schritt, um den laufenden Betrieb aufrechtzuerhalten und die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Die schnelle Integration dieser Ersatzfahrzeuge in den täglichen Dienst zeigt die Effizienz und Flexibilität des Teams, das stets bestrebt ist, die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

Neben der Fahrzeugbeschaffung konnten wir auch in die Ausstattung der Krankentransportwagen (KTWs) investieren, um den Einsatzbereich zu erweitern und die Qualität der Versorgung zu verbessern. Die Anschaffung von Corplus EKG-Ge-

räten ermöglicht es den Rettungskräften, ein erstes Basismonitoring durchzuführen und die Vitalwerte der Patienten während des Transports präziser zu überwachen.

Diese Investition in Technologie unterstreicht das Engagement für eine hochwertige Patientenversorgung. Durch die Verbesserung der Ausstattung und Ausrüstung der KTW sind wir optimal für zukünftige Herausforderungen gerüstet und können somit die Wettbewerbsfähigkeit in der Region weiter stärken. -Lars Theurer-



Freiwilligendienst mit Herz



Mach' deinen Freiwilligendienst im Krankentransport beim DRK

www.drkbb.org drk_kreisverband_bb drkboeblingen

Neues Fahrzeug für die Tagespflege im Pflegezentrum Sindelfingen

Am 25.03.2024 wurde durch unseren Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel ein neuer Bus für unsere Tagespflegegäste in Sindelfingen übergeben.

Unsere Tagespflege ist immer von Montag bis Freitag in der Zeit von 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet und wird aktuell regelmäßig von acht Tagespflegegästen besucht.

Die Tagespflege stellt ein wesentliches Betreuungsangebot in der ambulanten Versorgung von Senioren und Seniorinnen in Sindelfingen dar. Sie entlastet nicht nur pflegende Angehörige, die in dieser Zeit einmal Besorgungen erledigen können, sondern sie fördert in aller erster Linie die sozialen Kontakte unserer Gäste durch z.B. das gemeinsame Mittagessen

und durch verschiedene Betreuungs- und Beschäftigungsangebote wie gemeinsames Singen oder Spaziergänge an der frischen Luft. Dadurch werden gleichzeitig alle Sinne aktiviert und noch vorhandene Fähigkeiten durch beispielsweise diverse Bewegungsangebote erhalten.

Damit unsere Gäste an den verschiedenen Betreuungsangeboten teilnehmen können, müssen sie morgens durch unseren Fahrer abgeholt und abends wieder zurück gefahren werden.

Dies war in der Vergangenheit mit einem hohen Aufwand verbunden, da zum einen der damalige Bus schon langsam in die Jahre gekommen war und zum anderen nur fünf Personen gleichzeitig abgeholt werden konnten.

In unserem neuen Bus finden nun acht Personen und ein Rollstuhlfahrer gemeinsam Platz, dadurch konnte zum einen der Komfort für unsere Tagespflegegäste durch leichtere Einstiegsmöglichkeiten in den Bus verbessert werden, und zum anderen konnten der Fahraufwand und die Wartezeit deutlich reduziert werden.

Die Rückmeldung unserer Tagespflegegäste, die den Bus schon bereits kräftig nutzen, war „vielen Dank für die tolle Fahrgelegenheit – endlich haben wir mehr Platz im Bus!“

Aktuell haben wir noch vier freie Tagespflegeplätze. Wir würden uns sehr freuen, wenn noch weitere Gäste hinzukommen und unseren neuen Bus benutzen würden. –Sebastian Schleinitz–



v.l.n.r.: Sebastian Schleinitz, Michael Hans, Wolfgang Hesel, Brigitte Sautter, Hans Bauer, Lars Theurer



Lars Theurer erklärt die Funktionen des Fahrzeugs

Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel: Führungskräfte der DRK-Altenpflegeheime gGmbH setzen neue Maßstäbe in der Altenpflege

In Zeiten des Fachkräftemangels in der Altenpflege ist es auch für das DRK von entscheidender Bedeutung, innovative Wege zu finden, um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzuziehen und zu halten. Entscheidungen zu treffen und effektives Teamwork sind Voraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens.

Vor diesem Hintergrund begaben sich Sebastian Schleinitz, Regionalleiter Nord, Vanessa Heni, Regionalleiterin Süd, die Heimleiterinnen und Heimleiter sowie die Leiterin des ambulanten Pflegedienstes im April 2024 auf eine intensive dreitägige Klausurtagung, um gemeinsam Lösungen für dieses drängende Problem zu erarbeiten und neue Impulse für die Branche zu setzen.

Die Klausurtagung begann mit einem starken Fokus auf Teambuildingaktivitäten, um die Bindungen innerhalb des Führungsteams zu stärken. Angesichts der Herausforderungen des Fachkräftemangels ist es entscheidend, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Durch diese Teambuildingaktivitäten konnten die Führungskräfte eine tiefere Verbundenheit entwickeln und gemeinsam Strategien entwickeln, um die Herausforderungen der Altenpflege zu bewältigen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Personalrecruiting. Angesichts des Mangels an qualifizierten Fachkräften ist es unerlässlich, innovative Rekrutierungsstrategien zu entwickeln. Durch Diskussionen und Workshops über kreative Ansätze zur Mitarbeitergewinnung konnten die Führungskräfte neue Ideen entwickeln, um Pflegekräfte anzuziehen und zu halten. Diese Ansätze reichen von gezielten Ausbildungsprogrammen bis hin zu attraktiven Arbeitsbedingungen und Karriereentwicklungsmöglichkeiten.

Schließlich konzentrierte sich die Klausurtagung darauf, wie das Führungsteam effektiv Entscheidungen treffen kann, um den Herausforderungen des Fachkräftemangels zu begegnen. Durch Simulationen konnten die Führungskräfte ihre Entscheidungsfähigkeiten schärfen und Strategien entwickeln, um schnell und klug auf die Bedürfnisse ihres Teams zu reagieren.

Die dreitägige Klausurtagung war ein wichtiger Schritt für die Leitungskräfte der DRK-Altenpflegeheime gGmbH, um den Herausforderungen des Fachkräftemangels in der Altenpflege aktiv entgegenzuwirken. Durch eine gestärkte Teamdynamik, innovative Rekrutierungsstrategien und verbesserte Entscheidungsfähigkeiten ist das Unternehmen gut gerüstet, um weiterhin hochwertige Pflegeleistungen

anzubieten und gleichzeitig ein attraktiver Arbeitgeber für Pflegekräfte zu sein.

–Vanessa Heni–



v.l.n.r.: Vanessa Heni, Michaela Graber-Hans, Irene Ott-Hargina, Franky Koungang Likeufack, Petra Koch, Sebastian Schleinitz, Suzana Indir, Michael Hans, Marcel Falk, Monique Groenewegen, Ljubomir Puljiz, Funda Housein-Ögreci, Achim Köster

Das „Haus am Zehnthof“ – Altenpflegeheim Aidlingen

Mit 27 Einzelzimmern ist das Haus am Zehnthof in Aidlingen das kleinste Altenpflegeheim des DRK Böblingen.

Die Zimmer sind auf zwei Flure aufgeteilt. In der Mitte, direkt hinter dem Eingangsbereich, befindet sich der Aufenthalts- und Essbereich. In diesem Bereich steht zeitnah entsprechend der Landesheimbauverordnung, eine Umbaumaßnahme an. Im Rahmen der Neugestaltung werden die aktuell großen Räume in zwei Wohngruppen aufgeteilt. Die Aufteilung wird durch den Einbau einer weiteren Küchenzeile, Regalen und Pflanzen umgesetzt. Durch die neue Möblierung und Raumgestaltung wird eine wohnlichere Atmosphäre geschaffen. Größere Gruppenaktivitäten finden anschließend in den Veranstaltungsräumen im Obergeschoss statt. Wir sind schon alle sehr gespannt und freuen uns auf den Abschluss der Maßnahmen.

Seit Anfang April gibt es ein neues Leitungs- und Verwaltungsteam. Alle drei Mitarbeiterinnen stellen sich gerne den zukünftigen beruflichen Herausforderungen.

Als Verwaltungsmitarbeiterin kehrt Daniela Schmitt, gelernte Diplom-Betriebswirtin mit mehreren vorherigen beruflichen Stationen, nach einer mehrjährigen Kinderpause in den Berufsalltag zurück. Sie ist an zwei Vormittagen die Woche in der Verwaltung.

Sanja Stosic hat nach sechs Jahren Klinik- und Gesundheits- und Krankenpflegerin, Wundexpertin und Praxisanleiterin, ins Haus am Zehnthof gewechselt. In der Einrichtung arbeitet sie jetzt als stellvertretende Pflegedienstleitung und Praxisanleitung. Durch sie gibt es nun die Möglichkeit, Pflegekräfte auszubilden.

Als Heim- und Pflegedienstleitung begann am 01. April 2024 Petra Koch ihre Tätigkeit. Sie ist gelernte Krankenschwester und hat bereits 18 Jahre Lei-

tungserfahrung in der Altenpflege. Gute Pflege und Betreuung, ein Miteinander der Heimbewohner, deren Angehörigen und den Mitarbeitenden ist ihr ebenso wichtig wie ein offener Austausch. Die Menschen in der Einrichtung sollen merken, dass ihre Anliegen ernst genommen werden und im Rahmen der Möglichkeiten gemeinsam Lösungen erarbeitet werden.

Gemeinsam mit dem gesamten Team werden sie sich im Rahmen der bevorstehenden baulichen Veränderungen, mit den damit verbundenen anzupassenden Abläufen und Aufgaben befassen. Das Ziel ist, unter neuen Gegebenheiten weiterhin die professionell-familiäre Wohnatmosphäre und Pflegequalität zu vertiefen.

Das Haus am Zehnthof liegt sehr zentral in der Ortsmitte von Aidlingen. Mit verschiedenen Angeboten in den vorhandenen Räumlichkeiten ist es uns wichtig, Mitglied im Gemeinwesen der

Gemeinde zu sein. So trifft sich bereits seit längerem immer mittwochnachmittags die Betreuungsgruppe „Café Sonnenstrahl“, geleitet von Mitarbeitenden der Diakoniestation Aidlingen, in der Einrichtung. Ab Mitte Juli findet ein Familientreff (siehe nächste Seite) regelmäßig statt. Gerne bieten wir weiteren Gruppen unsere Räumlichkeiten an. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Wir freuen uns auch über Ihre Kontaktaufnahme, wenn Sie sich ehrenamtlich bei uns engagieren möchten. Ein Spaziergang, ein Gespräch und Zuhören, einfach Dasein, Vorleserunden, gemeinsames Spielen und Singen, kleine Erledigungen, all dies sind zum Beispiel Möglichkeiten, den Alltag der in der Einrichtung lebenden Menschen mitzugestalten bzw. mit Abwechslung zu füllen.

Wir - aus dem Haus am Zehnthof - freuen uns auf das Miteinander mit Ihnen.

-Petra Koch-



v.l.n.r. Daniela Schmitt, Sanja Stosic, Petra Koch

Neu im Haus am Zehnthof – der DRK-Familientreff

Ab dem 11.07.2024 findet immer donnerstags der Treff für Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren statt. Familien haben die Möglichkeit, sich eine kurze Auszeit vom Alltag zu nehmen, sich zu treffen, sich auszutauschen, neue Leute mit Kindern kennenzulernen oder einen Kaffee oder Tee zu trinken, während die Kinder in der Spielecke spielen.



Der Familientreff wird von Ricarda Schnürer-Butsch, Referentin für Familienbildung, wöchentlich geöffnet. Sie begleitet die Familien und steht bei Fragen oder auch bei Unsicherheiten beratend zur Seite.

Zudem gibt es bei jedem Treffen ein kleines Rahmenprogramm mit Liedern, Fingerspielen und Anregungen für Erwachsene und Kinder.

Öffnungszeiten sind **immer donnerstags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr.**

Ort: Zehntgasse 2; 71134 Aidlingen
(den Hinweisschildern im Gebäude folgen)

Das Angebot ist kostenlos!

Auch Familien und Kinder mit Behinderungen und Entwicklungsverzögerungen sind willkommen. Sprechen Sie uns gerne an, damit wir ggf. auf individuelle Bedürfnisse eingehen können.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Ricarda Schnürer- Butsch
Referentin für Familienbildung

familienbildung@drkbb.org
Tel. 07031 6904-832
www.drkbb.org

-Ricarda Schnürer-Butsch-



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-
Altenpflegeheime
gGmbH



Ausbildung mit Herz



**Mach' deine Ausbildung zur/zum „Pflegefachfrau/
Pflegefachmann (m/w/d)“ in einem unserer Pflegeheime**

www.drkbb.org [drk_kreisverband_bb](https://www.instagram.com/drk_kreisverband_bb) [drkboeblingen](https://www.facebook.com/drkboeblingen)

Aidlingen · Böblingen · Holzgerlingen · Herrenberg · Jettingen · Magstadt · Malsheim · Renningen · Rutesheim · Sindelfingen

Neue Gruppenführer ausgebildet

Unter der Leitung von Klaus-Dieter Grossnick und Stephan Theis wurden an zwei Wochenenden 14 engagierte Freiwillige zu neuen Gruppenführern für die Bereitschaften im DRK-Kreisverband Böblingen ausgebildet. Die intensive Schulung kombinierte theoretisches Wissen mit praktischen Übungen, um sicherzustellen, dass die Teilnehmer sowohl das nötige Fachwissen als auch die erforderlichen Fähigkeiten für ihre künftige Rolle erwerben konnten.

Während der Ausbildung standen unter anderem Planspielübungen und eine Erkundungsübung auf dem Programm, bei denen die Teilnehmer ihr theoretisches Wissen in realistischen Szenarien anwenden konnten. Diese praxisorientierte Herangehensweise ermöglichte es den Teilnehmern, nicht nur die theoretischen Konzepte zu verstehen, sondern auch ihre Fähigkeiten in der konkreten Umsetzung zu festigen.

Die Leitung durch Stephan Theis und Klaus-Dieter Grossnick erwies sich als äußerst wertvoll für den Erfolg der Ausbildung. Ihre Fachkenntnisse und ihre Hingabe zur Ausbildung neuer Führungskräfte trugen maßgeblich dazu bei, dass die Teilnehmer gut vorbereitet sind, um ihre Verantwortung in den Bereitschaften des DRK-Kreisverbandes Böblingen zu übernehmen.

Jörg Männer, der Kreisbereitschaftsleiter, würdigte die Hingabe und den Einsatz aller Lehrgangsteilnehmer während der Ausbildung. Die Anerkennung für die investierte Zeit und die Anstrengungen der Teilnehmer ist ein starkes Zeichen der Wertschätzung für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, sich für

das Wohl der Gemeinschaft einzusetzen. Die neuen Gruppenführer stehen nun bereit, um ihre Aufgaben im DRK-Kreisverband Böblingen mit Professionalität und Engagement zu übernehmen. Ihr Einsatz wird dazu beitragen, die Einsatzbereitschaft und die Effektivität der Bereitschaften in der Region weiter zu stärken.

-kdg-



Volles Haus beim Vortrag zur Wohnungsanpassung im DRK-Bistro Herrenberg

Am 26.03. bekam das DRK-Bistro in Herrenberg Besuch von der Wohnberatungsstelle des Kreisverbandes.

In gemütlicher Kaffeerunde informierte Wohnberater Rolf Klein die Gäste über verschiedenen Möglichkeiten, wie man Barrieren im häuslichen Bereich reduzieren und die Selbständigkeit im Alltag erhalten kann, um auch mit körperlichen Einschränkungen, solange es geht, zu Hause wohnen zu bleiben.

Die nächste kostenfreie Online-Vortragsreihe findet vom 16.09. - 20.09.2024 statt.

Über die einzelnen Themen werden wir zeitnah auf unserer Homepage und über die Presse informieren.

-Catherina Doppke-



Neue Struktur im Hintergrunddienst Hausnotruf

Am 01.05.2024 wurden zwei brandneue Fahrzeuge für den Hintergrunddienst in Dienst gestellt, um die Versorgung unserer Kunden zu optimieren.

Die Initiative, die von Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel vorangetrieben wurde, sieht eine neue Struktur für den Hintergrunddienst vor, die auf seiner langjährigen Erfahrung und einer zukunftsorientierten Vision beruht. Inspiriert von bewährten Praktiken in anderen Unternehmen im Bereich Hausnotruf, hat der DRK-Kreisverband Böblingen beschlossen, die bisherige Lösung, bei der Schlüssel in den Rettungswachen hinterlegt sind, durch mit Schlüsseln ausgestattete Fahrzeuge zu ersetzen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden zunächst zwei neue Fahrzeuge vom Typ Ford Transit beschafft. Eine der größten Herausforderungen bestand darin, die knapp 3.500 Schlüssel unserer Hausnotruf-Kunden angemessen zu verwahren. Nach zahlreichen Gesprächen und intensivem Austausch wurde schließlich mit der Firma Würth ein Partner gefunden, der einen maßgeschneiderten Innenausbau für den Hausnotruf des DRK-Kreisverbandes Böblingen realisierte.

Am 30.04. wurden dann alle Schlüssel

aus den Rettungswachen in die neuen Fahrzeuge einsortiert. Hier möchten wir uns ganz besonders bei allen Auszubildenden des Kreisverbandes bedanken, die dem Team des Hausnotrufs tatkräftig unter die Arme gegriffen haben. Beide Fahrzeuge wurden zudem noch mit neuen Sanitätsrucksäcken nach DIN 13155 sowie einem Hebekissen bestückt.

Im weiteren Zug der Neuausrichtung des Hausnotrufs haben wir zudem 12 neue Mitarbeitende für den Hintergrunddienst gewinnen können. Diese wurden im Rahmen ihrer Einstellung mit einem Erste-Hilfe-Kurs auf ihre Einsätze vorbereitet. Zudem gab es Unterweisungen in die neuen Fahrzeuge und die zur Verfügung gestellten Hebekissen. Die weitere Qualifizierung der Mitarbeitenden wird bereits im Juni weiter vorangetrieben. Hier wird es die erste Schulung zum Thema „Erweiterte Erste Hilfe“ geben. Alle Hintergrunddienstmitarbeitenden bekommen hier vertieftes Wissen der Ersten Hilfe

vermittelt, um für die Einsätze optimal vorbereitet zu sein.

„Die medizinische Qualifikation der Mitarbeitenden im Hintergrunddienst wird als zentrales Qualitätsmerkmal angesehen, das unseren Kunden Sicherheit und Vertrauen vermittelt.“

- Kreisausbildungsleiter Tim Schnee

Durch die nun zuverlässige 24/7 Besetzung des Hausnotruf-Hintergrunddienstes sowie die neuen Fahrzeuge, setzt der DRK-Kreisverband Böblingen ein Zeichen für Innovation und Kundenzufriedenheit im Bereich des Hausnotrufs.

-Tim Schnee-



v.l.n.r.: Tim Schnee, Christoph Jauernig, Michael Steindorfner, Klaus-Dieter Grossnick



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Kreisverband
Böblingen e. V.

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz

Veranstaltungsort:
DRK-Zentrum
Umberto-Nobile-Str. 10
71063 Sindelfingen

Wann:
Dienstags, 14:00 - 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:
Seniorentreff
Emil Haag Begegnungsstätte
Woldecke 2 · 71263 Weil der Stadt

Wann:
Montags, 14:30 - 17:30 Uhr

Informationen und/oder
Anmeldung bei unserer
Fachstelle Demenz:

Tel. 07031 / 6904-411
demenz@drkbb.org
www.drk-kv-boeblingen.de



Diese Gruppe ist ein anerkanntes Betreuungs- und Entlastungsangebot und kann über die Pflegekasse abgerechnet werden.

PEKiP im DRK-Zentrum: Wertvolle Zeit mit dem Baby genießen

Es wird gestaunt, beobachtet, gestampelt und freudig gelächelt. Was ist das? Der ganze Körper kommt in Aufruhr. Mit großer Konzentration visiert das Baby den Wasserball an und freut sich sehr, wenn seine winzigen Händchen ihn in Bewegung versetzen. Seine Mutter hält den Wasserball und freut sich mit. Wie schön, einen innigen gemeinsamen Moment des Spielens zu haben.



Jeden Dienstagvormittag füllt sich das DRK-Zentrum mit Eltern, Babys und Kinderwägen. Es ist wieder PEKiP-Zeit. Die PEKiP-Kurse vermitteln Spiel- und Bewegungsanregungen nach dem „Prager-Eltern-Kind-Programm“ und unterstützen die Entwicklung feinfühler Interaktion. Es geht darum, bewusst Zeit mit seinem Kind zu verbringen und die Fähigkeiten und Bedürfnisse des Kindes wahrzunehmen.

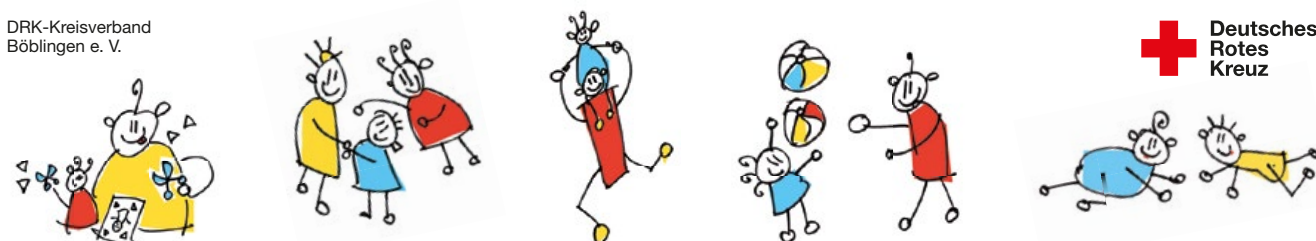
men. Die Kleinsten können Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen und die Eltern sich über ihre Erfahrungen austauschen. Der PEKiP-Gruppenleiterin, Katrin Wirth, ist es wichtig, dass alle großen und kleinen Teilnehmenden eine gute Zeit haben können. Dafür wird der Schulungsraum des DRK-Zentrums am Dienstagvormittag in ein kuschelig warmes Eltern-Kind-Paradies verwandelt. Schuhe ausziehen und dann kann es losgehen. Auf den großen blauen Matten können Eltern und Babys Platz nehmen. Alles spielt sich kindgerecht auf dem Boden ab. Wenn alle Teilnehmenden angekommen sind und es sich gemütlich gemacht haben, werden die Babys ausgezogen, damit sie sich besser bewegen können. Der Kursraum ist entsprechend aufgeheizt. Katrin Wirth startet mit einer gemeinsamen Begrüßungsrunde und gibt den Eltern dann die Möglichkeit sich auszutauschen. Dabei liegt der Fokus bei jedem Treffen auf einem anderen Thema. Mal geht es um das Thema Schlafen, mal um Beikosteneinführung, Fremdeln, Entwicklung, Selfcare und vieles mehr. Für die Kleinen gibt es unterschiedliche Anregungen und Spielideen, die die Sinne der Babys ansprechen. Das kann beispielsweise das

oben bereits beschriebene Greifen und Anstoßen eines Wasserballs sein. Oder für größere Kinder ab sechs Monaten Spielstationen, an denen die Babys sich ausprobieren können.

PEKiP ist keine Turnstunde mit vorgegebener Zeitabfolge. Es geht immer um die Frage: Was tut meinem Kind gerade gut? Diese Frage sollen Eltern aus den PEKiP-Treffen auch mit in den Alltag nehmen. Jedes Kind ist anders, genauso wie seine Bedürfnisse. Wenn das Kind gerade schläft, gefüttert werden will oder einfach nur beobachten möchte, dann ist das eben so. Die Welt im eigenen Tempo kennen lernen und neue Fähigkeiten in Ruhe entwickeln und ausprobieren, das wird den Eltern-Kind-Paaren im PEKiP ermöglicht. Bewusst gemeinsam Zeit ohne Ablenkung zu verbringen, ist schön und wichtig zugleich – für das Baby und die Bezugsperson. –Katrin Wirth–



DRK-Kreisverband
Böblingen e. V.



So bunt wie Ihr Familienleben...

Die Angebote der DRK-Familienbildung!

Familien-
bildung beim
Roten Kreuz



Fördermitglied per Krankenwagen aus Österreich zurückgeholt

Gerne hätte unser 76-jähriges Mitglied seinen Urlaub in Österreich noch länger genossen, doch aufgrund eines Sturzes musste es vor Ort im Krankenhaus stationär behandelt werden.

Nachdem sich nach der Erstversorgung der Zustand verbesserte, wurde schnell klar, dass unser Mitglied zur weiteren Behandlung und anschließender Rehabilitation heimatnah zurück nach Deutschland verlegt werden musste.

Zum Glück ist sie Fördermitglied im DRK-Kreisverband Böblingen und genau für solch einen Fall über unseren Verband beim DRK-Flugdienst abgesichert. Die Fördermitgliedschaft beim DRK-Kreisverband Böblingen beinhaltet unter anderem eine garantierte weltweite Rückholung aus dem Ausland, wenn der Krankenhausaufenthalt 14 Tage übersteigt, oder - wie in diesem Fall - wenn es medizinisch sinnvoll ist.

Ein Anruf beim DRK-Kreisverband Böblingen reichte und dieser verständigte

den DRK-Flugdienst, der sofort begann, die Rückholung zu planen. Gemeinsam mit den leitenden Ärzten des DRK-Flugdienstes fiel die Entscheidung, unser Mitglied per Krankentransportwagen nach Deutschland zurückholen

Die Kosten des Transportes in Höhe von ca. 5.000 € trägt der DRK-Flugdienst. Unserem Mitglied entstanden keine Kosten.

-kdg-



DRK-Kreisverband
Böblingen e. V.

 Deutsches
Rotes
Kreuz

Beim DRK hat sich viel verändert...



Elvis Presley

Blutspende
beim
Roten Kreuz



Semino Rossi

Eines jedoch nicht: Blutspenden gehört zum guten Ton

DRK-Ortsverein Sindelfingen

Aktionstag Lebensretter in Sindelfingen: Wiederbelebung auch für eine 40-jährige Rotkreuz-Partnerschaft

Bisher im Rettungsdienst gemachte Erfahrungen belegen, dass bei einem Herzstillstand Wiederbelebnungsmaßnahmen umso erfolgreicher sind, je schneller damit begonnen wird.

Daher ist es wichtig, dass ein möglichst großer Teil der Bevölkerung diese Maßnahmen beherrscht und sie im Notfall auch rasch anwendet. Um dies zu fördern, hat die Stadt Sindelfingen Anfang Mai einen Aktionstag Lebensretter ins Leben gerufen. Ziel war es, den Besuchern der Sindelfinger Innenstadt die Maßnahmen der sog. Herz-Lungen-Wiederbelebung nahezubringen und sie zu motivieren und zu ermutigen, diese erforderlichenfalls auch ohne Scheu anzuwenden.

Beim Aktionstag dabei waren die DRK-Ortsvereine Böblingen, Magstadt, Maichingen, Sindelfingen und ... das italienische Rote Kreuz (Croce Rossa Italiana – CRI) aus Sondrio. Sondrio ist die Sindelfinger Partnerstadt im Norden Italiens im Veltliner Tal (Valtellina) in der Nähe des Comer Sees gelegen. Vor 40 Jahren, im Jahr 1984, unterzeichneten auch die beiden Rotkreuz-Vereine der Städte Sindelfingen und Sondrio feierlich einen Partnerschafts- und Kooperationsvertrag. Erste Früchte dieser Partnerschaft zeig-

ten sich bei den Naturkatastrophen, die in den Folgejahren die Stadt Sondrio und das Veltliner Tal heimsuchten. Der DRK-Ortsverein Sindelfingen entsandte damals ohne zu zögern Freiwillige zur Unterstützung der Rotkreuz-Partner in Sondrio bei der Versorgung der Bevölkerung und der Beseitigung der Schäden.

Nach vielen gegenseitigen Besuchen und Jugendzeltlagern im schönen Veltliner Tal in den Folgejahren fiel die Partnerschaft nach der Jahrtausendwende infolge personeller Probleme des Roten Kreuzes in Sondrio in einen Dornröschenschlaf. Aus diesem erweckt wurde die Partnerschaft nun wieder anlässlich eines Besuchs des Sindelfinger Oberbürgermeisters und Rotkreuz-Mitglieds Dr. Bernd Vöhringer in Sondrio. Von Angehörigen des Roten Kreuzes in Sondrio angesprochen, vermittelte Dr. Vöhringer kurzentschlossen einen Besuch einer hochrangigen Rotkreuz-Delegation aus Sondrio beim DRK-Ortsverein Sindelfingen anlässlich des Sindelfinger Aktionstags Lebensretter – sehr zur Freude der Sindelfinger DRKler, die auf eine solche Gelegenheit schon länger gewartet hatten. So konnte im 40. Jubiläumsjahr die Rotkreuz-Partnerschaft zwischen Sindelfingen und Sondrio so etwas wie ihre eigene Wiederbelebung feiern.

Nach dem Wochenende mit „internationaler“ Rotkreuz-Präsenz auf dem Aktionstags Lebensretter, einem gemeinsamen Einsatz beim Werkstattlauf in der Sindelfinger City am Folgetag sowie einer Stadtführung mit dem Oberbürgermeister und einem gegenseitigen näheren Kennenlernen beim kulinarischen Abend im Sindelfinger DRK-Vereinsheim verabschiedete sich die Delegation des CRI von Sondrio mit dem gegenseitigen Versprechen eines Gegenbesuchs der DRKler aus Sindelfingen in Sondrio im kommenden Jahr. -Wolfgang Bux-



Sanitäter des CRI Sondrio
beim Reanimationstraining



Zwei Schwestern des CRI
bei der Baby-Reanimation



Die Delegation des CRI Sondrio mit den Betreuern des SRK-OV Sindelfingen



DRK-Ortsverein Rutesheim

Rotes Kreuz: Dein Ehrenamt

Unter diesem Motto stand der Infotag vom DRK-Ortsverein am Samstag, 11. Mai 2024.

Auf dem Parkplatzes in der Rutesheimer Stadtmitte hatten die Ehrenamtlichen eine Präsentation mit Ausschnitten ihrer vielfältigen Aufgabengebiete aufgebaut. An verschiedenen Ständen informierten sie interessierte Besucher über die Arbeit und Mitwirkung in der Sozialarbeit, dem Jugendrotkreuz, dem Notfallnachsorge-dienst, der Bereitschaft oder im Bevölkerungsschutz. Neben verschiedenen Fahrzeugen war auch der beim Ortsverein stationierte Betreuungsanhängers mit Material für die Betreuung von 125 Evakuier-

ten zu besichtigen. Highlight des Infotages war die auf der Feldküche von zwei Feldköchen für die Besucher zubereitete schmackhafte Linsensuppe, die von den Gästen gerne angenommen wurde.

Der Infotag bot auch den passenden Anlass für die Blutspenderehrung. Frau Bürgermeister S. Widmaier durfte 17 Spenderinnen und Spender für ihre Mehrfachspenden, darunter ein Spender für 100 Blutspenden, mit einer Blutspendennadel auszeichnen. Für alle Geehrten gab es ein kleines Präsent als Dankeschön für ihr bürgerschaftliches Engagement.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern

für ihr Interesse und die angenehmen Gespräche und freuen uns, wenn sich Mitbürgerinnen und Mitbürger für ein Ehrenamt im Roten Kreuz entscheiden.

-Hans-Albert Binder-



DRK-Ortsverein Rutesheim

DRK-Betreuungsdienst: Ein Fachdienst mit vielen Facetten.

Der zweite Fachlehrgang „Betreuung“ im Kreisverband wurde abgeschlossen.

Der DRK-Betreuungsdienst gehört mit zu den Hauptaufgabenfeldern der Bereitschaften. Die im Betreuungsdienst Mitarbeitenden versorgen Menschen, wenn Sie durch Gefahren, Krisen und Katastrophen ihr gewohntes Leben kurz- oder längerfristig nicht mehr selbstständig führen können. Die Unterbringung, Versorgung und Betreuung von Menschen wird durch den Betreuungsdienst organisiert. Bei großen und kleinen Anlässen zeigt der Betreuungsdienst seine Vielfalt von Kompetenzen und Fähigkeiten. An fünf Tagen im Oktober absolvierten 10 Helferinnen und Helfer aus den Bereitschaften Magstadt, Mötzingen und Sindelfingen die Fachausbildung Soziale Betreuung und Unterkunft mit einem umfangreichen Lehrstoffplan. Die Themen reichten von den Bedürfnissen der Betroffenen im Katastrophenfall, dem Erkennen und der Hilfe für besonders Hilfebedürftige, der Ausstattung des Betreuungsdienstes über die verschiede-

nen Einsatzphasen bis hin zur Erkundung von Gebäuden auf ihre Eignung als Notunterkunft sowie deren Betrieb. Am 5. Ausbildungstag wurde das theoretische Wissen bei einer Übung in der Praxis erprobt.

In der Gäublickhalle Gebersheim musste eine Betreuungsstelle für die Soforthilfe von bis zu 150 evakuierten Personen geplant und eingerichtet werden. Nach der Erkundung des Gebäudes durch die Gruppe erfolgte die Raumaufteilung für die verschiedenen Funktionsbereiche. Teilnehmende eines früheren Lehrgangs hatten sich als Betroffene zur Verfügung gestellt und brachten die „Übenden“ bei der Registrierung, der Betreuung und ihren Informationswünschen, wie im Realfall, ins Schwitzen. Beobachtet wurde die Übung vom Leonberger Fachbereichsleiter Bevölkerungsschutz R. Kotte und seinem Mitarbeiter H. Münch.

Ihre erfolgreiche Lehrgangsteilnahme wurde den neuen Betreuungshelferinnen

und -helfern mit Aushändigung ihres Teilnahmezertifikates bestätigt und ist Voraussetzung für die Mitwirkung im Betreuungsdienst.

Die nächste Fachdienstausbildung „Betreuung und Unterkunft“ findet am 12./13.10.24 und 19./20.10.24 statt.

-Hans-Albert Binder-



DRK-Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf

Das DRK und das American Red Cross

Um den Jahreswechsel 2021 / 2022, noch in der Corona-Zeit, begann mit einem Anruf in Böblingen die Zusammenarbeit zwischen dem American Red Cross Stuttgart Station und dem DRK-Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf.

Die Zahlen des amerikanischen „Ortsvereins“ waren sehr ähnlich zu unseren: so um die 40 Ehrenamtliche kümmern sich um rund 25.000 „Einwohner“ der Stuttgarter Garnison. Sie bieten vor allem Erste-Hilfe-Kurse mit amerikanischem Zertifikat an, kümmern sich um die Übermittlung von persönlichen Nachrichten und um Jugendarbeit. Für uns auffällig: die Amerikaner haben für ihre Aufgaben im gesamten Großraum Stuttgart kein Fahrzeug, die „Redcrossers“ machen alle Fahrten mit ihren privaten Autos.

Dass das Amerikanische Rote Kreuz seinen Sitz für die Region Stuttgart in der Böblinger Panzerkaserne hat, war für die Zusammenarbeit natürlich sehr praktisch. So konnten Deutsche und Amerikaner nach Lockerung der Corona-Beschränkungen sich gegenseitig besuchen und auch bei den Bereitschaftsabenden und „Courses“ ein kleines bisschen gemeinsam üben und für die Gastgeber Verletzte mimen. Handfeste Themen bei den deutschen Bereitschaftsabenden werden von den Amerikanern gerne besucht, denn die Handgriffe sind halt doch in beiden Ländern sehr ähnlich und die wenigen, kleinen Unterschiede bieten wunderbare Ansätze für Diskussionen. Deutsche Outdoor-Erste-Hilfe-Kurse stehen bei den US-Rotkreuzlern auch hoch im Kurs, draußen im Schönbuch,

einen Tag ohne viel Rücksicht auf das Wetter, da sind sie gerne dabei. Ihre eigenen „Wilderness & Remote First Aid“ Kurse sind ganz anders: 2 ½ Tage, grundsätzlich drinnen im Lehrsaal, für Situationen, in denen Hilfe auch mal Tage dauern kann.

Etwas ganz Besonderes ist die Baby-Expo, die das relativ kleine Amerikanische Rote Kreuz in Böblingen jährlich auf die Beine stellt. Einmal im Jahr wird jungen und werdenden Eltern alles rund ums Baby gezeigt, was ihnen an Dienstleistungen zur Verfügung steht. Behörden, Organisationen, Geburtshilfe, Kinderklinik und das Rote Kreuz aus beiden Ländern gehörten zu den Ausstellern. Highlight war der Baby-Notarztwagen von Kinderklinik und DRK-Kreisverband, der an dem Tag vor der US-Feuerwache hinter dem Kreis-krankenhaus stationiert war.

So einfach revanchieren und die Amerikaner zum Motocross einladen, das können die Holzgerlinger und Altdorfer aufgrund der Regularien beim Rennen nicht. Aber Weihnachtsmarkt, Seifenkistenrennen und Stadtfest sind ja auch schön und da waren die Amerikaner auch natürlich zu Besuch.

In der Arbeit war anfangs beiderseits ein bisschen Skepsis zu spüren: die fremde Sprache, die Sicherheitsvorschriften und ob „die“ wohl nach den selben Regeln arbeiten, wie „wir“? Sehr schnell hat sich aber die Erkenntnis durchgesetzt, dass das Rote Kreuz international nicht nur das selbe Symbol verwendet, sondern auch nach den selben Grundsätzen handelt. Wenn beim Üben dann der Schwabe „ab“ sagt und der Amerikaner „up“ versteht, dann können wir heute gemeinsam drüber lachen.

-Dietmar Breitling-



DRK-Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf

Rückblick auf das vergangene Jahr

Am 12. April fand die alljährliche Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Holzgerlingen/Altdorf statt. Man traf sich auch in diesem Jahr wieder in den eigenen Räumlichkeiten. Der große Übungsraum war voll bis auf den letzten Platz. Neben den Mitgliedern der Gemeinschaften des Ortsvereins durfte man sich auch über Gäste der Feuerwehren Holzgerlingen und Altdorf und Vertretern des DRK-Kreisverbandes Böblingen freuen. Für die Stadt Holzgerlingen nahm Bürgermeister Delakos an der Sitzung teil.

Interessant zu hören war es, wie viele aktive Mitglieder sich aktuell verteilt über alle Gliederungen im Ortsverein engagieren: 160 Menschen, die regelmäßig im Jugendrotkreuz, in der Bereitschaft und in der Sozialarbeit in Holzgerlingen und Altdorf tätig sind. Das kann sich sehen lassen. Außerdem darf sich der Ortsverein über 1.205 Fördermitglieder freuen, von denen die meisten in Holzgerlingen und Altdorf wohnen. Einige sind aber auch über ganz Deutschland verteilt: bis hoch in den Norden des Landes hält man dem Verein die Treue.

Nach dem Zahlenmaterial erwartete die Versammlung nun viele Bilder und Filme, die eindrücklich zeigten, was die einzelnen Gliederungen im Jahr 2023 alles auf die Beine gestellt haben. Ein Highlight im Jugendrotkreuz war sicherlich der Besuch der Rettungshundestaffel. Bei strahlendem Sonnenschein bekamen die JRKler Einblicke in die Arbeit mit den Hunden und die eine oder andere Streicheleinheit war auch dabei. Ganz besonders ist auch die jährliche Nikolaus-Aktion: hier kann man über das JRK einen Nikolaus „buchen“, der den Kindern einen Besuch abstattet und hier viele leuchtende Augen hinterlässt.

Auch der Bericht der Bereitschaft hatte es in sich: 75 Helferinnen und Helfer, die insgesamt 4.800 Dienst- und Fortbildungsstunden geleistet haben. Blutspende, Dienste beim American Football und natürlich das legendäre Motocross am Schützenbühlring sind hier nur ein klei-

ner Auszug. Schön ist es auch, wenn man treuen Fördermitgliedern etwas zurückgeben kann, wie zum Beispiel in Form von Rückholdiensten aus dem In- oder Ausland durch Bereitschaftsmitglieder des Ortsvereins. All dies wäre nicht möglich ohne das Engagement von Helferinnen und Helfern wie Juliane Grossnick (Ausbildungsleitung), Edmund Gneist (Materialwart) und Tobias Schmitt (Bereitschaftsleitung), die an diesem Abend mit großem Dank aus ihren Ämtern verabschiedet wurden.

Auch der Sozialdienst hatte viel zu berichten. Die Versammlung bekam Einblicke in die Seniorengymnastik, die regelmäßig in den Räumen des Ortsvereins stattfindet. Es war deutlich zu sehen, wie viel Freude es allen Beteiligten macht, sich gemeinsam zu bewegen und auch mal zusammen zu feiern, wie z. B. an Fasching. Besonders freute man sich verkünden zu dürfen, dass mit Jürgen Neugebauer nun

wieder jemand da ist, der sich vermehrt in der Sozialarbeit einbringen möchte. Man darf gespannt sein, was er nächstes Jahr vortragen wird.

Auch in diesem Jahr wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung wieder Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im DRK durchgeführt. Insgesamt wurden in der Versammlung Mitglieder für in Summe 555 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Nach den Ehrungen wurde die Vorstandschaft für die kommenden drei Jahre gewählt.

Nach den Wahlen wurde der offizielle Teil geschlossen und die Anwesenden der Versammlung erwartete schon ein warmes Abendessen, womit nun der gemütliche Teil des Abends beginnen konnte.

- Simon Heim -



v.l.n.r.: Michael Heim (Vorsitzender), Jürgen Neugebauer (Ehrung für 50 Jahre), Edmund Gneist (Ehrung für 55 Jahre)

DRK-Ortsverein Herrenberg Rückblick auf das vergangene Jahr 2023

Am 13. Mai 2024 fand unsere Jahreshauptversammlung für das vergangene Jahr 2023 statt. Empfangen mit leckerem Essen konnten alle Gäste und Mitglieder des Ortsvereins in den Abend starten.

Die Versammlung begann mit herzlichen Empfangsworten unseres ersten Vorsitzenden Edgar Ziegler. Er trug zudem seinen Bericht für das vergangene Jahr vor und sprach Grußworte an die Gäste und die Freunde des Ortsvereins aus. Er blickte mit Freude auf das vergangene Jahr zurück, und mit Zuversicht in die Zukunft.

Für die Sozialarbeit übernahm unser stellvertretender Bereitschaftsleiter sowie stellvertretender Vorsitzender Marc Ler-

ner den Bericht. Im vergangenen Jahr entwickelte sich unser Tafeladen deutlich was das Warenangebot und die Warenmenge angeht. Auch das DRK-Bistro trifft weiterhin auf große Begeisterung unter den Herrenbergern. Zudem war auch der RolliExpress einige Kilometer unterwegs, um uneingeschränkte Mobilität für alle zu ermöglichen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind.

Anschließend wurde der Bericht des Jugendrotkreuzes vorgestellt. Dies ist jedes Jahr eines der Highlights, denn unser Nachwuchs denkt sich immer etwas ganz Besonderes für die Versammlung aus. Dieses Jahr gab es ein Erklärvideo zum JRK und den Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Auch unser Kassier Thomas Kunter hielt einen Jahresbericht über die Zahlen des vergangenen Jahres ab. Besonders stachen dabei unsere großen und wichtigen Investitionen in das Simulationszentrum und unsere hauseigene Photovoltaikanlage heraus. Die Kassenprüfer bestätigten eine korrekte Kassenführung.

Alicia Wunsch und Nils Rubehn stellten als Bereitschaftsleitung den Bericht der Bereitschaft vor. Weit über 10.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit konnten im Jahr

2023 verzeichnet werden. Darunter fielen verschiedenste Sanitätsdienste, OV-Einsätze, der HvO Nufringen, Bereitschaftsabende und Übungen etc. Zudem fanden einige 100pro Aktionen, Blaulichtmeilen und Blutspenden statt.

Unsere Breitenausbildung, welche unter anderem die Erste-Hilfe-Kurse umfasst, konnte 65 Kurse für externe Teilnehmer ermöglichen.

Unsere Seniorenbereitschaft Spätlese unternahm monatlich verschiedenste Ausflüge, unter anderem zum Thyssen-Krupp-Testturm nach Rottweil.

Einige Kameradinnen und Kameraden konnten für langjährige Mitgliedschaft geehrt werden. Darauf sind wir als Verein besonders stolz, denn so zeigt sich eine feste Zugehörigkeit zu unserem Verein.

Ebenso konnten wir im Jahr 2023 Neumitglieder gewinnen, welche die Sanitätshelfer-Qualifikation erreichten.

Zusammengefasst hielt das vergangene Jahr besondere Herausforderungen für uns bereit, die wir mithilfe unserer Kameradschaft bewältigen konnten. Wir bedanken uns bei allen Freunden und Unterstützern des DRK-Ortsvereins Herrenberg, wie auch bei den tatkräftigen Mitgliedern, ohne die viele Projekte nicht möglich wären. -Laura Stieb-

DRK-Ortsverein Weissach-Flacht Bunter Nachmittag – ein fester Bestandteil im Gemeindeleben

Seit über 30 Jahren gibt es in der Gemeinde den bunten Nachmittag für Seniorinnen und Senioren. Wir sind sehr glücklich, eine solche Traditionsveranstaltung am Palmsonntag durchführen zu dürfen und zu können, denn der Anklang bei unseren älteren Mitmenschen ist nach wie vor groß und der Nachmittag für viele ein wichtiger Bestandteil ihres Soziallebens.

Die Gemeinde Weissach übernimmt alle anfallenden Kosten, wir als DRK-Ortsverein die komplette Organisation samt Rahmenprogramm, wobei wir uns immer bemühen, die ansässigen Vereine wie TSV, Gesangverein oder die Jugendmusikschule mit einzubeziehen. Neu im Programm und gut angekommen ist die mittelalterliche Geschichtenerzählerin Stefanie Keller, welche, verteilt auf drei Sequenzen im Programm, mit internatio-

nale Märchen und Sagen über den Frühling alle Anwesenden in den Bann zog, zum Nachdenken anregte oder auch zum Lachen brachte.

Das klare Highlight des Nachmittags waren allerdings die Tanzkinder vom TSV, die mit ihrem Frühlingstanz und Sitz-Boogie-Woogie alle mitgerissen und in Bewegung gebracht haben.

Begrüßt wurden unsere Gäste von unserem Vorsitzenden Dietmar Büchele und dem stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde, Andreas Pröllochs danach startete das Programm, begleitet von Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken. Das JRK verteilt kleine Osterbasteleien - wenn der Nachmittag dann in den frühen Abend übergeht, servieren wir noch ein Vesper und lassen die gemeinsame Zeit langsam ausklingen. Diejenigen, die den Weg nicht selbst zurück legen können, holt ein Fahrdienst ab und bringt sie auch sicher wieder nach Hause.

Auch, wenn der Tag für unsere Helfer lang und anstrengend ist, verlassen wir

am Abend die Halle mit einem Lächeln im Gesicht, denn wir erhalten immer viel Zuspruch, den Dank unserer Gäste verbunden mit der Bitte: „Des machet ihr aber im nächsten Jahr wieder, gell?!“

Solange wir es dürfen, versprochen!

-Stefanie Henzler-



DRK-Ortsverein Leonberg Neue Konzepte zur Familienbildung: Angebote für die Kleinsten

Mit dem Start in das neue Jahr erweitert der DRK-Ortsverein Leonberg sein Angebot im Bereich der Familienbildung. Neben regelmäßigen Angeboten wie Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr (ElBa) sowie Spiel- und Kontaktgruppen (SpieKo) für Eltern mit Kindern ab einem Jahr, liest der Vorsitzende des DRK OV Leonberg und langjährige Erste Bürgermeister Leonbergs, Dr. Ulrich Vonderheid, und das bereits schon zum zweiten Mal, aus Kinderbüchern für Eltern mit Kindern im Vorschul-Alter.

Die Termine zum Eltern-Kind-Treff sind angesetzt. Die Kinderbuchlesung fand am 05.05.2024 ab 15.00 Uhr statt. Zusätzlich wurden zwei Termine geplant, an denen Eltern mit ihren Kindern im Ortsverein Leonberg Blaulicht-Auto gucken und die Aufgabe des Roten Kreuzes vermittelt wird. Der erste Termin fand am 14.04.2024 statt, der nächste ist für

den 21.07.2024 ab 15.00 Uhr geplant. Dauer der Veranstaltung wäre etwa ein bis zwei Stunden.

ElBa steht für „Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr“ und ist ein Spiel- und Bewegungsprogramm mit Präventionspotential. Babys und Bezugspersonen erleben Spiel, Spaß und Bewegung miteinander, bauen Kontakte zu anderen Eltern und Babys auf und tauschen Erfahrungen untereinander aus. Die ElBa®-Gruppe eröffnet einen Raum für Fragen und gibt in der ersten Zeit mit dem Baby Anregungen für den Alltag. Bezugspersonen werden darin unterstützt, Babys als Babys wahrzunehmen und zu schätzen und sich selbst zu reflektieren, Bestärkung zu erfahren und Handlungsalternativen zuzulassen. Das Angebot richtet sich an Babys von ca. zwei bis sechs Monaten. Die Kurse finden wöchentlich statt und dauern jeweils 1,5 Stunden. Kosten: 110 € In der Spiel- und Kontaktgruppe (kurz

SpieKo) erfahren Kinder eine Stärkung ihres Selbstbewusstseins durch entwicklungsbezogene Spiel- und Bewegungsangebote, soziale Kontakte zu anderen Kindern und Erwachsenen sowie Spaß und Bewegung mit ihren Eltern. Die Gruppenstunden geben Kindern, Müttern und Vätern, während der wichtigen kindlichen Entwicklungsphase vom ersten bis zum dritten Lebensjahr, einen zugleich ungezwungenen und verbindlichen Freiraum zum Kontakt und Austausch. Im Mittelpunkt stehen dabei das gemeinsame Spielen und Lernen von Eltern und Kindern. Das Angebot richtet sich an Eltern und Kleinkinder ab einem Jahr. Die Kurse finden wöchentlich statt und dauern jeweils 1,5 Stunden. Kosten: 110 € Sollten Sie sich für einen Erste-Hilfe-Kurs mit Schwerpunkt Kindernotfall interessieren, haben wir auch hier das passende Angebot für Sie. Am 16.06.24 – 40 € pro Person, Anmeldung erforderlich.

-Dr. Ulrich Vonderheid-



Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen zu seinem 75. Geburtstag gewürdigt: „Michael Steindorfner ist fest und unerschrocken seinen Weg gegangen – zum Segen zahlloser Menschen“



„Das Lebenswerk von Michael Steindorfner ist in jeder Beziehung einzigartig“. Diese Feststellung von Dr. Bernd Vöhringer, Vizepräsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, zog sich wie ein roter Faden durch den Empfang des DRK-Kreisverbandes Böblingen zum 75. Geburtstag seines Präsidenten Michael Steindorfner.

„Michael Steindorfner war als Ministerialdirektor Erster Beamter im baden-württembergischen Justizministerium, steht an der Spitze des DRK-Kreisverbandes Böblingen und gehört den Führungsgremien des Roten Kreuzes in Land und Bund an“, erklärte Vöhringer. Von tiefer Humanität geprägt, habe sich der Geburtstagsjubililar stets für die Belange derjenigen Menschen eingesetzt, „die der Hilfe, des Zuspruchs, der persönlichen Fürsorge oder Betreuung und Beratung bedürfen.“ Der englische Physiker, Astronom und

Mathematiker Isaac Newton habe einmal gesagt: „Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken.“ Eine fast prophetische Feststellung, die der berühmte Wissenschaftler bereits im 17. Jahrhundert getroffen habe, die aber gerade in heutiger Zeit eine brennende, ja beklemmende Aktualität besitze. Michael Steindorfner zähle jedoch nicht zu den Menschen, die Mauern, sondern vielmehr Brücken gebaut hätten – stabil und tragfähig für die Gesellschaft und damit nicht zuletzt für den Staat.

„Michael Steindorfner hat Orientierung gegeben, Werte vermittelt, Halt, Hoffnung und Wege in den Wechselfällen des Lebens gewiesen. Neben seinem inneren Kompass ruht das Wertefundament von Michael Steindorfner auf den Grundsätzen der weltweiten Rot-Kreuz-Bewegung ebenso wie auf dem zeitlosen Erbe und Vermächtnis unseres Gründers Henry Dunant – darin eingeschlossen das universelle humanitäre Völkerrecht. Gerade das humanitäre Völkerrecht ist, wenn man auf die multiplen Kriege, Krisen und Katastrophen blickt, aktueller denn je“, betonte Vizepräsident Dr. Vöhringer in seiner Laudatio. „In allem war und ist Michael Steindorfner fest und unerschrocken seinen Weg gegangen – zum Segen zahlloser Menschen. Er hat Brücken der Menschlichkeit, der Menschenwürde, des Lebens, der Hoffnung, der Zuversicht, des Friedens und der Freiheit gebaut – unbeirrbar durch die wechselnden Zeitläufe und einen flüchtigen Zeitgeist, gewissermaßen ein Fels in der Brandung in den Stürmen der Zeit“, würdigte der Vizepräsident die Persönlichkeit Michael Steindorfners.

Dr. Bernd Vöhringer zeichnete dann den Lebensweg Michael

Steindorfners nach: Am 13. Mai 1949 im bayerischen Simbach geboren, studierte er nach dem Abitur Rechtswissenschaften in Regensburg und Freiburg. 1977 trat er in den höheren Justizdienst des Landes Baden-Württemberg ein. Nach mehreren Stationen unter anderem beim Landgericht Freiburg und verschiedenen Amtsgerichten wurde Michael Steindorfner im Herbst 1978 persönlicher Referent des damaligen Justizministers Dr. Heinz Eyrich. 1981 ist ihm die Leitung der Zentralstelle übertragen worden und es folgten verschiedene Stationen im Ministerium und bei der Gerichtsbarkeit. 1998 ernannte Justizminister Goll Michael Steindorfner zum Ministerialdirektor und damit zum Amtschef des Ministeriums.

Die Rot-Kreuz-Vita von Michael Steindorfner sei ebenfalls eine einzige Erfolgsgeschichte: Seit 1997 ist Michael Steindorfner Präsidiums-Mitglied des DRK-Kreisverbandes Böblingen: bis 2000 als Vertreter der Ortsvereine, dann als Vizepräsident und Justitiar und schließlich seit 2006 als Präsident. Im DRK-Landesverband Baden-Württemberg war Michael Steindorfner von 2006 bis 2010 stellvertretender Landesjustitiar. Seit 2010 ist er Landesjustitiar und damit Präsidiumsmitglied des Landesverbandes. Doch auch auf Bundesebene trage Michael Steindorfner ein hohes Maß an Verantwortung: So war er von 2010 bis 2013 Mitglied im Rechtsausschuss des DRK-Bundesverbandes und seit 2013 stellvertretender Vorsitzender dieses wichtigen Gremiums, zu dessen Vorsitzenden er inzwischen einstimmig gewählt worden ist. Nicht genug damit: 27 Jahre lang stand Michael Steindorfner an der Spitze „seines“ DRK-Ortsvereins Renningen. Zupackend, ideenreich, kameradschaftlich und überzeugend habe er auch hier Beispielgebendes geleistet.

„DRK-Kreisverband ist starker Partner“

Unter der Präsidenschaft von Michael Steindorfner habe sich der DRK-Kreisverband Böblingen zu einem starken Partner innerhalb der gesamten Rot-Kreuz-Organisation entwickelt. Vier der elf DRK-Altenpflegeheime seien in der Amtszeit von Michael Steindorfner gebaut worden. Zwei weitere würden sich in der Planung befinden. Auch der Neubau der Rettungswachen in Leonberg und Malsheim trage seine Handschrift. Und in Kürze werde mit dem Neubau der DRK-Rettungswache in Herrenberg begonnen. Ferner habe er die Initiative zum Bau des neuen DRK-Zentrums mit Rettungswache auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen ergriffen. Unvergesslich auch das 150-jährige Bestehen des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen, das 2016 begangen wurde. Der damalige baden-württembergische Justiz- und Europaminister Guido Wolf habe das gesamte Wirken von Michael Steindorfner mit folgenden Worten am 20. Oktober 2020 zusammengefasst, als er ihm im Auftrag des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz überreichte: „Michael Steindorfner hat mitgewirkt am Bau einer menschlichen Welt.“

„Ein Glücksfall für uns alle“

Dr. Bernd Vöhringer sagte zum Schluss seiner Rede im Großen Foyer des DRK-Zentrums auf dem Flugfeld: „Nicht nur wir im Roten Kreuz sind froh und dankbar für dieses segensreiche Wirken von Michael Steindorfner. Er war und ist ein Glücksfall für uns alle.“ Für dieses „großartige Engagement“ dankte der Redner dem Jubililar im Namen des Roten Kreuzes sowie persönlich und bezog dabei auch Michael Steindorfners Ehefrau Ulla ein, selbst vielfach ehrenamtlich tätig. Perfekt zum 75. Geburtstag passt es nach den Worten

Dr. Vöhringers, dass das Ehepaar Steindorfner in wenigen Tagen „Goldene Hochzeit“ feiern kann. „Schöneres kann es wirklich nicht geben“.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – vertreten durch Vanessa Heni und Sven Peters – überraschten Michael Steindorfner zum 75. Geburtsag mit einer Collage aus allen Bereichen der Kreisgeschäftsstelle und der hundertprozentigen Tochtergesellschaften des DRK-Kreisverbandes.

Der Bundestagsabgeordnete Marc Biadacz – er sprach zugleich im Namen der anwesenden Landtagsabgeordneten und Staatssekretärin Sabine Kurtz sowie der Landtagsabgeordneten Peter Seimer und Hans-Dieter Scheerer – lobte Michael Steindorfner ausdrücklich dafür, dass er stets „klar und deutlich“ zum Ausdruck gebracht habe, was er von der Politik in Bezug auf das Rote Kreuz erwarte. Landrat Roland Bernhard bescheinigte Michael Steindorfner, „großartige Arbeit“ im Deutschen Roten Kreuz geleistet zu haben und rühmte nicht zuletzt dessen „klaren juristischen Sachverstand“ sowie den „kurzen Draht“ zum Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Böblingen während der Corona-Zeit. Landrat Bernhard bezeichnete Michael Steindorfner zudem als „Schaffer und Kämpfer“.

Steffen Sandrock, stellv. Landesgeschäftsführer des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, lobte die Tatkraft und das zupackende Engagement von Michael Steindorfner. Sandrock würdigte zudem die Schaffenskraft von Michael Steindorfner. Dieser habe sich während seiner Zeit als Amtschef im Justizministerium außerdem noch ehrenamtlich im Roten Kreuz engagiert.



In Begleitung von Steffen Sandrock waren auch der langjährige Präsident und heutige Ehrenpräsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Staatssekretär a. D. Dr. Lorenz Menz und der frühere stellvertretende Landesgeschäftsführer Klaus Berthold – zwei Weggefährten von Michael Steindorfner – zur Feier ins DRK-Zentrum gekommen.

Michael Steindorfner war sichtlich gerührt von den Würdigungen zu seinem 75. Geburtstag. An die Abgeordneten gewandt sagte er, man habe manche kritische Diskussion geführt – zuweilen hart in der Sache, aber nie persönlich verletzend. Dies sei immer die gemeinsame Grundlage ihrer Diskussionskultur gewesen. Auf sein ehrenamtliches Engagement im Roten Kreuz eingehend, unterstrich Steindorfner, dieses bereite ihm Spaß und Freude. „Ich bin menschlich reich beschenkt worden.“

Für den reibungslosen Ablauf des Empfangs sorgten die Auszubildenden für Büromanagement im DRK-Kreisverband und für den harmonischen musikalischen Rahmen das „Saxakkord-Duo“ mit Klaus Kreczmarsky (Saxophon) und Igor Petrov-Schell (Akkordeon). -wh-

Überreichung der Geschenke durch Dr. Bernd Vöhringer



Neue fleißige Helfer: Bienen im Kreisverband

Die Honigbiene ist eine der bekanntesten und wichtigsten Insektenarten für das Ökosystem und die Landwirtschaft. Diese sozialen Insekten leben in großen Kolonien, die aus einer Königin, Arbeiterinnen und Drohnen bestehen. Jede Gruppe hat spezifische Aufgaben, die zur Funktion und Gesundheit des Bienenstocks beitragen.

meln Nektar, Pollen und Wasser, bauen Waben, pflegen die Brut und verteidigen den Bienenstock. Die Drohnen sind die männlichen Bienen, deren einzige Aufgabe darin besteht, die Königin zu begatten.

Ein bemerkenswertes Merkmal der Honigbiene ist ihre Fähigkeit, Nektar von Blumen zu sammeln, um Honig herzu-

wird in den Waben gelagert und dient als Hauptnahrungsquelle für die Bienen.

Die Bestäubungsleistung der Honigbienen ist für die Landwirtschaft von entscheidender Bedeutung, da sie einen Großteil der Blütenpflanzen bestäuben und somit zur Produktion von Obst, Gemüse und anderen Nutzpflanzen beitragen. Ohne die Bestäubung durch Bienen würde die Ernte vieler Pflanzen erheblich reduziert werden.

Leider wird die Honigbiene zunehmend durch verschiedene Faktoren bedroht, darunter der Einsatz von Pestiziden, der Verlust von Lebensräumen, Parasiten und Krankheiten. Der Rückgang der Honigbienenpopulationen hat ernste Auswirkungen auf die Umwelt und die Landwirtschaft.

Insgesamt sind Honigbienen faszinierende Insekten, die eine wichtige Rolle im Ökosystem spielen. Es ist von größter Bedeutung, Maßnahmen zu ergreifen, um ihr Überleben zu sichern und die Gesundheit ihrer Populationen zu fördern. Dies kann durch den Schutz von Lebensräumen, die Förderung von bienenfreundlichen Anbaumethoden und den verantwortungsvollen Umgang mit Pestiziden erreicht werden. –Jürgen Schmid–

Die Königin ist die einzige geschlechtsreife weibliche Biene im Stock und ist für die Fortpflanzung verantwortlich. Sie kann bis zu 2.000 Eier pro Tag legen und lebt mehrere Jahre. Die Arbeiterinnen sind unfruchtbare Weibchen, die die meiste Arbeit im Bienenstock verrichten. Sie sam-

stellen. Die Arbeiterinnen saugen Nektar mit ihrem Rüssel auf, speichern ihn in ihrem Honigmagen und tragen ihn dann zum Bienenstock zurück. Dort übergeben sie den Nektar an andere Arbeiterinnen, die ihn durch Kauen und Speicheldrüsensekret zu Honig verarbeiten. Dieser



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Kreisverband
Böblingen e.V.



Ausbildung mit Herz



Mach' deine Ausbildung zur/zum „Kauffrau/
Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)“ beim DRK

www.drkbb.org [drk_kreisverband_bb](https://www.instagram.com/drk_kreisverband_bb) [drkboeblingen](https://www.facebook.com/drkboeblingen)

BFD-Bewertung des Jahrgangs 23/24 5 Sterne für den Kreisverband



Unsere Freiwilligen
bewerten uns mit

Entscheide
was zählt.

★★★★★

BEWERTUNGEN DES BFD
JAHRGANGS 23/24

Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Kreisverband
Aalen e.V.
Freiwilligendienst

Der Kreisverband freut sich über die überaus positive Bewertung des BFD-Jahrgangs 2023/2024, die von der Abteilung Freiwilligendienst gestellt wurde. -Jörg Batzlen-

Wir geben Ihren Ideen Raum.

Wand, Boden, Gardinen.

Besuchen Sie unsere Musterausstellung.
Wir beraten Sie gern.

Berner

Maler- und Raumausstatter-Meisterbetrieb
Tübinger Straße 134, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07031/7 42 43-20, Fax 07031/7 42 43-22
www.berner-raum-und-farbe.de
email: info@berner-raum-und-farbe.de



Verschoben: Das Generationen- management in der Kreissparkasse

Im Rotkreuzmagazin 01/24 hatten wir über das Generationenmanagement der Kreissparkasse „Hand in Hand mit dem DRK-Kreisverband Böblingen“ berichtet.

Leider kann der ursprünglich für den 25. Juni 2024 vor angekündigte Informationsabend im SparkassenForum in Böblingen nicht in der geplanten Form stattfinden. Wir bemühen uns um die Organisation einer entsprechenden alternativen Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt. Darüber werden wir selbstverständlich zu gegebener Zeit hier im Rotkreuzmagazin berichten. Wir bedauern die Absage sehr und freuen uns, wenn unsere alternative Veranstaltung ebenso Ihre Aufmerksamkeit findet. -Christian Alber-



Wir nehmen Abschied



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Kreisverband
Böblingen e. V.



Freiwilligendienst mit Herz



Mach' deinen Freiwilligendienst
in der Hausmeisterei beim DRK

www.drkbb.org  drk_kreisverband_bb  drkboeblingen

DRK-Ortsverein
Rutesheim



In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von
Hildegard Fuchs



Sie wirkte in 65 Jahren Zugehörigkeit in vielen Bereichen des Roten Kreuzes mit Engagement, Fleiß und Pflichtbewusstsein aktiv mit.

Große Wertschätzung erhielt Hildegard als Gründungsmitglied des Ortsvereins mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft 2009 im Ortsverein.

Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.
Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt Ihrem Sohn und Ihren Angehörigen.

Für den DRK Ortsverein Rutesheim
Alexander Köthe, Vorsitzender

DRK-Ortsverein
Gärtringen



Der DRK-Ortsverein Gärtringen trauert um sein langjähriges Mitglied

Horst Thurner

Im Jahre 1956 trat Horst Thurner in unseren DRK-Ortsverein ein. Er war über 34 Jahre Kassier des Ortsvereins. Durch sein kameradschaftliches Wesen, seine ausgleichende und humorvolle Art trug er in besonderem Maße zum erfolgreichen Vereinsleben bei. Für sein großes Engagement wurde er 2020 mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Es war uns eine Ehre diesen großartigen Menschen und Ratgeber in unseren Reihen zu haben.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Deine Kameradinnen & Kameraden
des DRK-Ortsvereins Gärtringen

Termine – Infotel. 07031 6904-0

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz Weil der Stadt

Jeden Montag, jeweils 14.30 -17.30 Uhr,
Seniorentreff Emil Haag Begegnungsstätte, Wolldecke 2, Weil der Stadt
Leitung: Irene Vetter

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz Sindelfingen

Jeden Dienstag, jeweils 14.00 -17.00 Uhr, DRK-Zentrum, Gruppenraum 1.01. und 1.02., 1. Stock, Umberto-Nobile-Str. 10, Sindelfingen, Leitung: Dagmar Walter

Gesprächskreis für Angehörige von demenzkranken Menschen

Sindelfingen DRK-Zentrum, Umberto-Nobile-Str. 10, Sindelfingen,
Termin auf Anfrage.

Weil der Stadt Bürgertreff Weil der Stadt, Stuttgarter Str. 34/1, Weil der Stadt
Termin auf Anfrage, Leitung: Hermine Mutschler

Anmeldung unter: 07031 6904-411 oder demenz@drkbb.org

DRK-Rollstuhltreff Weil der Stadt und Umgebung

Leitung: Angelika Gawron

Anmeldung unter: 07031 6904-403 oder wohnberatung@drkbb.org

PEKiP für Babys geb. März/Apr/Mai 24

Beginn: Dienstag, 30. Juli 2024 | Uhrzeit: 10:45 – 12:15 Uhr
10 Termine | Leitung: Katrin Wirth
Kursort: DRK-Zentrum,
Umberto-Nobile-Str. 10, Sindelfingen

PEKiP für Babys geb. Dez. 23/Jan./Febr. 24

Beginn: Dienstag, 6. Aug. 2024 | Uhrzeit: 9:00 – 10:30 Uhr
10 Termine | Leitung: Katrin Wirth
Kursort: DRK-Zentrum,
Umberto-Nobile-Str. 10, Sindelfingen

DRK-Familientreff

Ab dem 11.07.24 im Haus am Zehnthof, Zehntgasse 2,
in Aidlingen immer **donnerstags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr**
für Familien mit Kindern im Alter von 0-6 Jahren
das Angebot ist **kostenlos und ohne Anmeldung!**
Kommt vorbei und schaut rein, wir freuen uns auf euch!

Machen Sie mit bei unseren Familienbildungsangeboten
im DRK-Zentrum und **erhalten Sie als DRK-Mitglied 20% Rabatt** auf Ihren ersten Kurs!

Einfach **Anmeldung an familienbildung@drkbb.org**
mit Angaben zur Mitgliedschaft.

Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldung für den Besuch der oben genannten PEKiP-Angebote unbedingt erforderlich ist.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Böblingen e. V.,
Umberto-Nobile-Str. 10, 71063 Sindelfingen,
info@drkbb.org, rotkreuzmagazin@drkbb.org,
Tel. 07031 6904-0, Fax 07031 6904-219,
www.drkbb.org
Kreisgeschäftsführer: Wolfgang Hesi
Pressesprecher:
Wolfgang Heubach, heubach@drkbb.org
Redaktionsteam: Wolfgang Hesi, Wolfgang
Heubach (-wh-), Klaus-Dieter Grossnick (-kdg-),
Sonja Hein (-sh-), Marie Schmid, Claudia Trianta-
filoudis, Lars Theurer, Sven Peters, Katrin Wirth,
Vanessa Heni, Christian Alber
Bilder: DRK-Kreisverband, DRK-Ortsvereine,
DRK-Bundesverband, Photocase
Druck: Druckerei Hamberger
Auflage Rotkreuz-Magazin 02/24: 14.000 Ex.
Redaktionschlüsse: Heft 1: 15.02., Heft 2:
15.05., Heft 3: 15.08., Heft 4: 15.11.
Erscheinungstermine: Heft 1: 15.03., Heft 2:
15.06., Heft 3: 15.11., Heft 4: 15.12.

W

**Bestattungsunternehmen
Göpper + Maurer**

Haus des Abschieds

- Bestattungsinstitut
- Klimatisierte Aufbewahrungs- und Abschiedsräume
- Räumlichkeiten für Trauerfeier
- Komplette Organisation

*Niemals geht man so ganz,
irgendwas von mir bleibt hier.
Es hat seinen Platz -
immer bei dir.*

Trude Herr
(1927-91)

**Bestatter
VOM HANDWERK KAMMER**

Burghaldenstraße 52
71065 Sindelfingen
Tel. 0 70 31 - 79 74-0
www.goepper-maurer.de

Brunnenstrasse 4
71069 Maichingen
Tel. 0 70 31 - 68 57-93
Fax 0 70 31 - 79 74-99

Kleiderläden/Kleiderkammern

Maichingen

DRK-Räume im Bürgerhaus, Sindelfinger Straße 44, 71069 Sindelfingen
Annahme von Kleidung:
Montag 17.30 bis 18.00 Uhr
Abgabe von Kleidung:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr (außer Ferien)

Magstadt

Maichinger Straße 20, 71106 Magstadt
Annahme und Verkauf:
Mo., Mi., Sa. 10.00 bis 12.00 Uhr sowie
Mo. und Mi. 16.00 bis 18.30 Uhr

Sindelfingen

Spitzholzstraße 111, 71067 Sindelfingen, Tel. 0 70 31/80 92 22
Annahme: Donnerstags 10.00 bis 17.00 Uhr, Ausgabe: Donnerstags 13.00 bis 16.00 u. 16.30 bis 17.30 Uhr
Leonberg
Brennerstr. 24, 71229 Leonberg
Tel. 0 172/765 78 08
Annahme: Mo., Mi., Do. 13.00-18.00 Uhr, Abgabe: Mo., Mi., Do. ab 14.00-18.00 Uhr, 1. Sa. im Monat 10.00-13.00 Uhr



Was, wann, wo?



Herrenberger Tafellädle



Öffnungszeiten

Montag 10.30 bis 13.00 Uhr
Dienstag 14.00 bis 16.30 Uhr
Mittwoch bis Freitag
10.30 bis 13.00 Uhr



Senioren-Mittagstische in der Region: Gemeinsam statt einsam

Ehningen, montags

Haus am Pfarrgarten,
Schulstr. 6
Tel. 0 70 34/618 39

Jettingen, montags

Anmeldung bei
Martina Köhnlein
Tel.: 0151 26178337
Ein Kooperationsprojekt
von der Gemeinde Jettingen,
dem Netzwerk Nachbarschaftshilfe Jettingen e. V.
und der Evangelischen Kirchengemeinde Jettingen

Sindelfingen, montags

Seniorenwohnanlage,
Goldmühlestr. 7
Tel. 0 70 31/95 46 24

Flacht, dienstags

Otto-Mörike-Stift
Sandweg 1
Tel. 0151/65 49 34 58

Herrenberg, dienstags

DRK-Bistro im DRK-Haus
14:30 - 17:00 Uhr
Jahnweg 5

Höfingen, mittwochs

Kurfiss-Gebäude, Mehrzweckraum, Ditzinger Str. 5
Tel. 0 71 52/2 76 48

Magstadt, mittwochs

Seniorentreff „Im alten Schulhaus“,
Alte Stuttgarter Straße 1
Tel. 0 71 59/4 39 42

Rutesheim, mittwochs

Altenbegegnungsstätte
Widdumhof
Tel. 0 71 52/5 13 70

Aidlingen, donnerstags

Kath. Gemeindehaus
Tel. 0 70 34/6 13 41

Hildrizhausen, donnerstags

Ev. Gemeindehaus,
Rosnstraße 15
Tel. 0 70 34/74 48

Steinenbronn, donnerstags

DRK-Heim im Rathaus,
Stuttgarter Straße 5
Tel. 0 71 57/2 27 83

Sindelfingen, täglich

Pflegezentrum
Sindelfingen
Wilhelm-Haspel-Straße 2
Tel. 0 70 31/7 93 83 - 0

Holzgerlingen, täglich

Begegnungsstätte
Eberhardstr. 21
Tel. 0 70 31/60 74 14



Ein Ehrenamt für Sie, das bereichernd ist und Spaß macht!

Sie möchten das richtige Ehrenamt?



Rufen Sie uns an unter 07031 6904-800
oder scannen Sie den QR-Code!

Wir bieten Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, sich sinnvoll für andere einzusetzen und Teil einer weltweiten Gemeinschaft zu werden.

Beim Deutschen Roten Kreuz ist jeder willkommen, der anderen Menschen helfen will. Egal ob Sie sich im sozialen Bereich, im Notfallbereich wie z. B. bei Sanitätsdiensten oder den Helfern vor Ort oder vielleicht zusammen mit Ihrem Hund bei den Rettungshunden engagieren wollen: Beim DRK findet jede und jeder eine passende Aufgabe. Wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gerne! Übrigens: Natürlich können auch Kinder und Jugendliche bei uns mitmachen – im Jugendrotkreuz!

